

Jahresberichte 2010

<i>Präsident</i>	<i>2</i>
<i>Président (version française)</i>	<i>8</i>
<i>Presidente (versione italiana)</i>	<i>10</i>
<i>Kommission Ausbildung</i>	<i>12</i>
<i>Kommission Bike-OL</i>	<i>15</i>
<i>Kommission Karten</i>	<i>16</i>
<i>Kommission Kommunikation</i>	<i>18</i>
<i>Sponsoring</i>	<i>20</i>
<i>Kommission OL + Umwelt</i>	<i>23</i>
<i>Kommission Ski-OL</i>	<i>25</i>
<i>Kommission Leistungssport</i>	<i>27</i>
<i>Kommission Wettkämpfe</i>	<i>31</i>
<i>Suisse Romande</i>	<i>36</i>
<i>Geschäftsstelle</i>	<i>37</i>
<i>Rekurskommission</i>	<i>38</i>

Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Einleitung

Wir dürfen einmal mehr auf ein äusserst erfolgreiches Verbandsjahr 2010 zurückblicken. Die vielen internationale Spitzenresultate, wiederum ein erfolgreiches sCOOL-Jahr, eine an Höhepunkten reiche nationale Saison und als i-Punktchen die Senioren-Weltmeisterschaften im Kanton Neuenburg sind gute Gründe für Genugtuung und Freude. Im Namen des Zentralvorstands (ZV) bedanke ich mich bei allen Funktionären, bei Athletinnen und Athleten, Breitensportlerinnen und Breitensportlern, und allen Anderen, die sich in irgendeiner Form im 2010 zugunsten des Orientierungslaufs in der Schweiz engagiert haben. Dass diese Einsätze weitestgehend auf ehrenamtlicher Basis geleistet worden sind, wissen wir ganz besonders zu schätzen.

Der Jahresbericht ist anhand der Dimensionen und Zielvorgaben der aktuellen Verbandsstrategie 2005 – 2010 strukturiert:

- International
- National (Leistungssport)
- National (Breitensport)
- Orientierungslauf + Umfeld
- Strukturen / Organisation

Ich lege aus Sicht des ZV Rechenschaft darüber ab, was wir erreicht haben, wo wir stehen und was wir in naher Zukunft anpacken wollen.

International

In den verschiedenen Kadern bestand das Trainer- und Betreuersteam weitgehend aus denselben Personen wie im Jahr zuvor, was neben Kontinuität auch langfristiges Arbeiten zulässt. Die vielen ausgezeichneten Resultate sind dann eine logische Folge davon. Nach vielen erfolgreichen Jahren treten Thomas Bühler als Herrentrainer und Irene Müller als Juniorentrainerin per Ende 2010 zurück. Der Verband verdankt diesen beiden Persönlichkeiten sehr viel. Die Nachfolgen konnten kompetent gelöst werden: Pascal Vieser übernimmt das Herrenteam, Sara Gemperle die Juniorinnen.

Orientierungslauf

Die Europa- und Weltmeisterschaften in Bulgarien resp. Norwegen wurden zu eindrücklichen Plattformen für Matthias Müller, Daniel Hubmann, Matthias Merz, Fabian Hertner, Vroni König-Salmi und Simone Niggli. Das Team konnte an beiden Veranstaltungen sein ausserordentliches Potential optimal in Weltklasseleistungen umsetzen. Freude bereiteten auch die Junioren- und Jugend-AthletInnen an ihren internationalen Meisterschaften. Swiss Orienteering befindet sich momentan in der glücklichen Lage zu wissen, dass auf Elitestufe an internationalen Meisterschaften auch in kommenden Jahren berechtigte Medaillenhoffnungen bestehen.

Bei den Sports Awards im Dezember 2010 waren Simone Niggli-Luder und Thomas Bühler für den Final nominiert. In Anbetracht der namhaften Konkurrenz aus telegeneren Sportarten waren diese Nominierungen ein toller Erfolg und eine grosse Wertschätzung für den Orientierungslauf-Sport, auch wenn die Titel letztendlich nicht an unsere KandidatInnen vergeben wurden.

In der ersten Augustwoche trafen sich im Kanton Neuenburg rund 4300 Läuferinnen und Läufer zu den IOF World Master Orienteering Championships 2010. Die Association Neuchâteloise de Course d'Orientation (ANCO) als Organisator leistete hervorragende Arbeit und durfte nach einer langen Vorbereitungsphase die verdienten Früchte ernten. Vielen Dank an die verantwortlichen Funktionäre und zahlreichen Helfer für diesen Grosseinsatz!

Mit der gelungenen Organisation des PostFinance-Sprints (Weltcup-Final) in der Genfer Altstadt haben wir einerseits den Blick definitiv in Richtung WM 2012 in der Romandie gerichtet und andererseits ein weiteres Mal national und international beste Werbung für den Orientierungs-

lauf-Sport gemacht. Die Zuschauerkulisse war dank den begleitenden nationalen Orientierungsläufen gewohnt fantastisch.

Ski-Orientierungslauf

Dieses Jahr fand keine WM statt. Die Höhepunkte waren einerseits die erstmalige Einbettung in die Winter-CISM sowie die Weltcupssaison. Im Gesamtweltcup gab es zwei Top-20 Einzelplatzierungen und einen fünften Rang in der Staffel bei den Herren zu verzeichnen. Bei den Damen figuriert keine Dame in den Top-20, die Staffel klassierte sich im Rang sechs.

Bike-Orientierungslauf

Mit einer überragenden Leistung gewann Christine Schaffner an der Elite-WM in Portugal in der Langdistanz einmal mehr die Goldmedaille. Dazu gewann sie Silber über die Sprintdistanz. Dazu gesellten sich insgesamt vier weitere Diplomränge. Die gleichzeitig stattfindende Junioren-WM konnte mangels Kandidaten nicht beschickt werden. Die gute Aufbauarbeit im Nachwuchsbereich in den vergangenen Jahren konnte noch nicht umgesetzt werden.

Im Gesamtweltcup belegten Christine Schaffner den zweiten Gesamtrang und Beat Schaffner den dritten Schlussrang.

Internationaler Orientierungslauf-Verband (IOF)

Swiss Orienteering bot 2010 zugunsten der IOF die Dienste verschiedener Personen an. In den IOF-Verbandsstrukturen ist Ursula Häusermann Mitglied der Mountainbike Orienteering Commission, Konrad Becker ist Vorsitzender der Foot-O Commission, Daniel Sägesser ist Mitglied der Ski-O Commission, Thomas Gloor ist Mitglied der Map Commission und Marcel Schiess ist Vizepräsident im IOF-Vorstand. Als Event Advisor amtierten 2010 Stefan Schlatter (Weltcup 2010 Frankreich), André Schoepfer und Urs Hofer (WM 2011 Frankreich).

National – Leistungssport

Mit einer soliden Trainerausbildung sowie -weiterbildung sichern wir in allen Sparten Fachkompetenz im Leistungssport und in der Nachwuchsförderung. Im Frühling haben 11 Teilnehmer die J+S-Trainerausbildung absolviert und damit das Diplom zum Verbandstrainer Swiss Orienteering erhalten. Patrik Thoma schloss die Swiss Olympic Diplomtrainerausbildung mit der Berufsprüfung Spitzensport ab, Monika Fässler und Matthias Niggli erfüllten den Trainergrundkurs mit der Berufsprüfung Leistungssport.

Orientierungslauf

2010 fand die dritte Austragung des Projekts «1001 Nacht für den OL» statt. Das Vorhaben kommt durch das Engagement der Stiftung OL Schweiz zustande und es ermöglicht ideale Fördermöglichkeiten für die wichtige Nachwuchsarbeit in den Vereinen und in den Regionalkadern. Simone Niggli und Matthias Merz entschieden den [ECHT BIO.]-OL-Grand Prix 2010 (Elitejahreswertung) für sich. Bei den Juniorinnen holte Julia Gross und bei den Junioren Florian Howald den Gesamtsieg.

Dank verbandsinternen Mitteln und Zuschüssen Dritter konnten im Herbst zwei langersehnte Leistungszentren in Bern und Zürich den Betrieb aufnehmen. Die Führungspositionen der beiden Zentren konnten mit sehr qualifizierten Personen besetzt werden (Matthias Niggli in Bern, Vroni König-Salmi in Zürich). Diese beiden Leistungszentren bringen nochmals einen Qualitätsschub in das Training der Spitzenathletinnen und -athleten.

Ski-Orientierungslauf

Für die Elite bilden die Meisterschaften und die nationalen Veranstaltungen, insgesamt sechs Wettkämpfe in der Saison 2009/2010, den Rahmen des „Swiss Craft Ski-OL Cup“. Bei den Herren gewann Gion Schnyder die Gesamtwertung, bei den Damen Yvonne Gantenbein.

Bike-Orientierungslauf

Die wichtigsten Rennen für die Elite sind die Meisterschaften und die nationalen Veranstaltungen, die zum Teil auch international besetzt sind. Im Rahmen des „Bike-OL Swiss Cup“ wurden

11 Wertungsläufe gefahren und die Gesamtwertung durch Christine Schaffner (Damen) und Beat Okle (Herren) gewonnen.

National – Breitensport

In den Vereinen sind in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr J+S Kurse zugunsten der Nachwuchsförderung durchgeführt worden. In drei Leiterkursen wurden 44 neue J+S Orientierungslauf-Leiter ausgebildet und in den acht durchgeführten J+S-Fortbildungskursen haben 240 Orientierungslauf-Leiter teilgenommen.

Im November hat Manuel Hartmann, Oberrüti, am Bundesamt für Sport (BASPO) von Jost Hammer die J+S-Fachleitung Orientierungslauf übernommen.

Orientierungslauf

Rund 60 regionale Läufe bildeten 2010 das Rückgrat des Veranstaltungskalenders. Die nationale Saison 2010 bestand aus sechs Meisterschaften und acht nationalen Läufen. Die Zielsetzung von mindestens einem Orientierungslauf von nationaler Bedeutung im Tessin und in der Romandie wurde 2010 mit dem nationalen Weekend rund um den PostFinance-Sprint in St. Cergue und Genf sowie dem Jugendcup in Airolo erfüllt.

Die Jahreswertung im Breitensport musste dieses Jahr ohne Titelsponsor durchgeführt werden. 2010 war an den nationalen Läufen ein leichter Teilnehmeranstieg festzustellen.

2010 war für sCOOL ein weiteres Erfolgswort. Mit den 18 Cups und schweizweit 172 Tour de Suisse Etappen konnten wieder über 20'000 Kinder in den Schulen erreicht werden. Herzlichen Dank an alle beteiligten HelferInnen, die den Schulkindern damit ein positives Erlebnis geschaffen haben.

Ski-Orientierungslauf

Die Saison 2009/2010 konnte mit sechs Wettkämpfen im geplanten Rahmen ausgetragen werden. Darin enthalten ist die nachgeholte SM über die Langdistanz aus der vorangehenden Saison. Über den „Swiss Craft Ski-OL Cup“ wird eine Jahreswertung erstellt.

Bike-Orientierungslauf

Die nationale Saison 2010 bestand aus zwei Meisterschaften und neun nationalen Läufen, zwei davon im grenznahen Frankreich. Die Teilnehmerzahlen sind erstmals nach zehn Jahren leicht zurückgegangen. Über den „Bike-OL Swiss Cup“ wird eine Jahreswertung erstellt.

Orientierungslauf und Umfeld

Kommunikation

Wiederum über 2'000 Medienberichte, mehr als 120 News-Meldungen bei der Sport-Information, unzählige Kurzmeldungen auf der Internetseite des Verbands und mehrere TV-Beiträge sorgten auch 2010 für Aufmerksamkeit für den Orientierungslauf-Sport. Dazu beigetragen hat auch die per 2010 auf 60 Stellenprozent verstärkte Medienarbeitsstelle. Leider musste das Anstellungsverhältnis mit dem Stelleninhaber per Ende 2010 im gegenseitigen Einverständnis wieder aufgelöst und die Stelle neu ausgeschrieben werden.

Die 12 Ausgaben des Magazines waren in bekannter Manier qualitativ gut gemacht und sind pünktlich erschienen.

Sponsoring

Im Bereich Sponsoring standen verschiedene Vertragsverlängerungen an. Die langjährige Zusammenarbeit mit der PostFinance konnte um zwei Jahre verlängert werden. 2010 führte die Orientierungslauf-Jahrespunktliste keinen Titelsponsor, auf 2011 hin tritt die Firma agrofrucht-Inn mit der Linie „Fruchtis“ neu als Sponsor auf. Im Bereich sCOOL-Projekt engagiert die Migros sich neu für drei Jahre als zweite Hauptsponsorin und mit Tetra Pak konnte ein Vertrag für ein Jahr abgeschlossen werden. Als Ausrüster der Orientierungslauf-Nationalmannschaften hat Odlo leider die Option für eine Vertragsverlängerung nicht eingelöst, Diskussionen mit alternativen Anbietern sind gestartet worden. Trotz verstärkten Ressourcen im Sponsoring konnten aber noch keine namhaften Neuakquisitionen getätigt werden. Die all-

gemeine wirtschaftliche Situation und die Fokussierung von Firmen auf kerngeschäftsnahen Engagements waren ein sehr schwieriges Umfeld für uns.

Orientierungslauf und Umwelt

Nach der Inkraftsetzung der Waldgesetze und Waldverordnungen auf Bundes- und Kantons-ebene, haben die Kantone mit der vom Bund verlangten Waldentwicklungsplanung (WEP) begonnen. Währenddem die WEP in verschiedenen Kantonen keine nennenswerten Auswirkungen für den Orientierungslauf-Sport bewirkten, erforderte die Vernehmlassung der WEP im Kanton Zürich eine massive Intervention. Der regionale Orientierungslauf-Verband Zürich und seine Mitgliedervereine wurden durch Swiss Orienteering, die kantonale Fachstelle für Sport, den kantonalen Verband für Sport, Swiss Olympic, das BASPO sowie durch den Vorsteher des Departements für Bevölkerungsschutz und Sport bei den Eingaben beim zuständigen Regierungsrat tatkräftig unterstützt.

Orientierungslauf-Veranstaltungen, die bis anhin in Absprache mit den Behörden möglich waren, sollten gemäss dem Züricher WEP grundsätzlich nur noch über eine begründete Ausnahmegewilligung erlaubt sein. Mehr als die Hälfte der bestehenden Orientierungslauf-Karten liegen in der neu geschaffenen Zone „wenig begangene Wildlebensräume“, wo gemäss Zürcher WEP grundsätzlich keine Anlässe stattfinden sollen.

Für Swiss Orienteering und die Regionalverbände muss es nun vor allem darum gehen, die Entwicklung in den übrigen Kantonen zu verfolgen und ähnliche Tendenzen frühzeitig zu erkennen. Die Waldbenutzungsprobleme für den Orientierungslauf-Sport liegen jedoch nicht nur in den WEP der Kantone, sondern auch die Themen Naturparks und Waldreservate könnten sich künftig nachteilig auf Orientierungslauf-Veranstaltungen auswirken.

Diverses

Der Prix eco-OL 2010 wurde an die Neuenburger Organisatoren der Senioren-WM für ihr umfangreiches Umweltkonzept verliehen. Leider hat sich im 2010 kein Orientierungslauf-Veranstalter um den Preis ecosport.ch von Swiss Olympic beworben. 2010 wurde der Daneschönpreis des OL-Gönerclubs an die Gemeinde Muotathal vergeben für ihre grosszügige Unterstützung der Swiss-O-Week 2009.

Die verstärkten Aktivitäten in der Romandie beginnen langsam Früchte zu tragen. Über 50 sCOOL-Etappen, ein sCOOL-Cup in Genf, das nationale Jugendlager in Vaumarcus, der Weltcupfinal und der erste nationale Orientierungslauf in Genf, die Senioren-WM in Neuenburg und eine Pressekonferenz zur WM 2012 in Lausanne bewirkten zusammen doch ein verstärktes Momentum bezüglich Aktivitäten, Medienaufmerksamkeit, Bekanntheit und Präsenz des Orientierungslauf in der Öffentlichkeit und bei Behördenstellen in der Romandie.

Die Umsetzung des an der DV 2010 beschlossenen Konzepts Erwachsenensports ist nicht wie erhofft gestartet. Die personellen Ressourcen, die nötig gewesen wären, um Anlässe zu betreuen und zu organisieren, konnten nicht aufgebracht werden. Auch die geplante Zusammenarbeit mit der 3. Tour O Swiss kam nicht zustande.

Strukturen / Organisation

Der ZV traf sich übers Jahr verteilt zu 6 ordentlichen Sitzungen. Verschiedene Ausschüsse bearbeiteten parallel dazu spezifische Themen. In der Geschäftsstelle in Olten herrscht eine solide Routine. In der Regel treffen sich der Präsident und sporadisch weitere ZV-Mitglieder alle zwei Wochen mit der Geschäftsstellenleitung zur Bearbeitung des Tagesgeschäfts. Die Geschäftsstelle hat sich definitiv in den Verband integriert und hilft wesentlich mit, die ehrenamtlichen Arbeiten auf ein erträglicheres Mass zu verringern.

Auf die DV 2011 sind keine Wechsel im ZV angekündigt, diese Kontinuität in der Verbandsführung ist neben gesunden Finanzen denn auch ein wichtiger Pfeiler der Verbandsstabilität.

Weitere Themen im 2010

Erstmals in der Geschichte des Orientierungslauf-Verbands wurde mit der OLG Zürichberg ein Mitgliedsverein durch die Delegiertenversammlung (DV) ausgeschlossen. Im Weiteren beauftragte die Versammlung den ZV Massnahmen gegen eine Einzelperson, Thomas Scholl, zu erlassen. Diese Massnahmen wurden gemäss den Vorgaben der Delegiertenversammlung erarbeitet und allen beteiligten kommuniziert. Diese Vorkommnisse beschäftigen und belasten seither verbandsinterne Instanzen wie auch das Zivilgericht. Die Rekurskommission blickt primär als Folge der DV- und ZV-Beschlüsse mit sieben Rekursfällen erneut auf ein sehr intensives Jahr zurück.

2010 gab es verschiedene zivilgerichtliche Streitfälle zu verzeichnen, die alle noch offen sind. Einerseits hat Thomas Scholl am Richteramt Olten-Gösigen den Orientierungslauf-Verband wegen der im Auftrag der DV erlassenen ZV-Entscheidung eingeklagt. Andererseits sind die von Thomas Scholl 2009 gegen die OLG Stäfa lancierten Verfahren nach einer erfolglosen Eskalierung ans Obergericht des Kantons Zürich wieder am Bezirksgericht Meilen zur Behandlung.

An der DV 2010 wurde angekündigt, dass aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Führungsinstrument „Verbandsstrategie 2005 - 2010“ eine Erweiterung derselben auf eine nächste Sechsjahresperiode geplant sei. An der Präsidentenkonferenz im November konnten die vom ZV erarbeiteten strategischen Schwerpunktthemen erstmalig zur Diskussion gestellt werden. Die Verbandsstrategie stellt dabei eine Vision in den Vordergrund:

„Orientierungslaufen ist ein angesehener Lifetime-Sport in der Schweiz“. Um diese Vision zu realisieren, möchte Swiss Orienteering sein Wirken in den Jahren 2011 bis 2016 auf folgende strategische Stossrichtungen fokussieren:

1. Verfügbarkeit der Wettkampfstadien gewährleisten
2. Aktive Unterstützung für Einsteiger leisten, um neue Kreise anzusprechen
3. Starken Breitensport betreiben, um die Gemeinschaft zu stärken
4. Internationale Erfolge anstreben
5. Angemessene Verbandsstrukturen schaffen
6. Innovationsförderung betreiben

Die neue Verbandsstrategie wird der DV 2011 zur Beratung und Genehmigung vorgelegt. Für jede strategische Stossrichtung hat der ZV entsprechende Ziele für die zuständigen Kommissionen und für die schrittweise Umsetzung formuliert, welche im Rahmen der Planungsberichte der Kommissionen ersichtlich sein werden.

Ausblick und Schluss

Swiss Orienteering ist auf Kurs. Den fünf in der Strategie verankerten strategischen Zielen konnten auch im letzten Gültigkeitsjahr nachgelebt werden. Eine Verbandsstrategie für die nachfolgende Periode 2011 – 2016 steht bereit.

Folgende Themen sind für das kommende Jahr schwerpunktmässig zu nennen:

- Verankerung der Verbandsstrategie 2011 – 2016
- Mittelfristige Finanzplanung und Intensivierung der Partnersuche im Sponsoring
- Personalplanung
- Mittel- und langfristige Wettkampfplanung (national, international)
- Projekte für NASAK-Mittel erstellen (NAtionales SportAnlagenKonzept des Bundes)

Ich danke allen, die auch im vergangenen Jahr zum guten Gelingen und zu den vielen tollen Erfolgen beigetragen haben. Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im ZV für ihren engagierten Einsatz, allen Kommissionsmitgliedern für ihr unermüdliches Wirken und die ehrenamtliche Zeit, die sie dem Verband zur Verfügung stellen. Ich danke unseren Mitgliedern, den Orientierungslauf-Vereinen und Regionalverbänden für ihre wichtige Arbeit an der Basis, den vielen Veranstaltern für ihre motivierten Einsätze zugunsten von Wettkämpfen, Trainings und anderen Anlässen. Ich bedanke mich im Namen des Zentralvorstands bei den unzähligen ehrenamtlichen Helfern auf allen Stufen für ihr Engagement zugunsten des Orientierungslaufs. Ich danke allen unseren Partnern und Sponsoren, speziell natürlich der PostFinance, für deren grosses Engagement im Orientierungslauf, Swiss Olympic für die Unterstützung unseres Leistungssports, dem BASPO (J+S und Trainerausbildung) und der Sporthilfe, der Stiftung OL Schweiz, dem OL-Golden-Club und dem OL-Gönnerclub für ihre wiederkehrende und wertvolle Unterstützung. Mein Dank geht schliesslich auch an die zahlreichen J+S-Leiter und J+S-Coaches sowie an alle Trainer für ihre wertvolle Arbeit in der Nachwuchsförderung.

Köniz, im Dezember 2010



Marcel Schiess, Präsident Swiss Orienteering

Rapport annuel 2010 du président

(raccourci)

Une fois de plus, nous avons l'honneur de pouvoir faire le point d'une année 2010 pleine de succès. Au nom du comité central je dis un grand merci à tous les fonctionnaires, aux athlètes, aux sportifs populaires, à tous, hommes et femmes qui se sont engagés en 2010 pour la CO en Suisse sous n'importe quelle forme.

International

Le team d'élite de Swiss Orienteering arrivait à mettre en valeur son potentiel exceptionnel en obtenant des performances de classe mondiale. On avait également un grand plaisir de voir les superbes résultats des athlètes juniors lors des championnats internationaux.

La première semaine d'août environ 4'300 coureurs se sont rencontrés pour les IOF World Master Orienteering Championships 2010 dans le canton de Neuchâtel. L'Association Neuchâteloise de Course d'orientation (ANCO) accomplissait un excellent travail comme organisateur et peut se vanter d'un succès mérité après une longue phase de préparation. Merci beaucoup à tous les fonctionnaires responsables et aides pour ce grand défi!

National – Sport de performance

Avec une formation solide des entraîneurs, comme aussi avec des cours de formation continue nous assurons les compétences nécessaires dans tous les domaines soit pour le sport de performance, soit pour l'encouragement des jeunes. Au printemps, 11 participants terminaient le cours d'entraîneurs J+S et ils recevaient le diplôme d'entraîneur de la fédération de Swiss Orienteering.

Grace à des moyens internes et des dons de tierce, les deux centres de performance de Berne et de Zurich pouvaient enfin ouvrir leurs portes.

National – Sport populaire

En 2010, il y avait trois cours de moniteurs dans lesquels 44 nouveaux moniteurs ont été formés et dans les huit cours de formation continue 240 moniteurs J+S en CO ont participé. Manuel Hartmann, Oberrüti, a pris la direction de la branche d'orientation J+S à l'office fédérale de sport.

Environ 60 courses régionales étaient la cheville ouvrière du calendrier des manifestations en 2010. La saison nationale comportait six championnats et huit courses nationales. Le but d'avoir au moins une course de renommée nationale au Tessin et en Suisse Romande a été remplie avec le weekend national et le Sprint-PostFinance à St-Cergue et à Genève, comme aussi à Airolo avec les courses de la coupe des jeunes.

CO et environs

Plus que 2'000 articles passaient dans les médias, plus de 120 nouvelles à l'agence suisse de sport, d'innombrables flashs sur le site internet de la fédération et plusieurs émissions TV mettaient en lumière le sport d'orientation. La nouvelle fonction d'un responsable médias de 60% y a certainement contribué. Les 12 éditions du magazine de Swiss Orienteering étaient qualitativement bien faites et sortaient au terme.

Dans le domaine du sponsoring, plusieurs mandats ont pu être prolongés. La collaboration avec PostFinance qui dure déjà plusieurs années pouvait être prolongée de deux ans. Dans le domaine sCOOL, Migros s'engage comme deuxième sponsor principal.

Tandis que dans plusieurs cantons la nouvelle législation concernant le développement des forêts (PDF) n'a pas beaucoup d'influence pour la course d'orientation, la mise en consultation du PDF dans le canton de Zurich nécessitait une intervention massive. La pratique de la course d'orientation ne serait possible que par une demande spéciale d'exception. Avec plus que la moitié des cartes, la CO ne serait pratiquement plus possible.

Les activités de CO renforcées en Suisse Romande commençaient à porter des fruits. Plus que 50 étapes sCOOL, une coupe sCOOL à Genève, un camps national de jeunes à Vaumarcus, la finale de la coupe du monde avec la première course nationale à Genève, les championnats du monde des seniors à Neuchâtel et une conférence de presse des CM 2012 à Lausanne renforçaient l'attention et la présence dans les médias et contribuait par là à plus de savoir sur la CO chez le public et les autorités.

D'autres sujets en 2010

Pour la première fois dans l'histoire de la Fédération, un club membre l'OLG Zürichberg fût exclu par l'Assemblée des délégués.

Lors de l'assemblée 2010, une nouvelle stratégie fût annoncée pour 2011 – 2016. A la conférence des présidents en novembre, les thèmes de la stratégie étaient présentés et mis en discussion. Une vision est mise en évidence:

«La course d'orientation est en Suisse un sport «Lifetime» renommé»

Vision

Swiss Orienteering est sur les rails. Les buts de la stratégie actuelle ont été atteints. Les thèmes suivants sont nommés en priorité pour les années à venir:

- Renforcement de la stratégie de la Fédération 2011 – 2016
- Planification financière à moyenne terme et recherche intensive de nouveaux partenaires dans le domaine du sponsoring
- Planification du personnel
- Planification des compétitions à moyen et longue terme (nationale, internationale)
- Présentation des projets pour NASAK (Concept national d'installations sportives de la Confédération)

Köniz, en décembre 2010



Marcel Schiess, président Swiss Orienteering

Relazione annuale del presidente

(Sintesi)

Ancora una volta possiamo festeggiare un anno di grandi successi. In nome del comitato centrale ringrazio i funzionari, gli atleti e tutte le persone che si sono impegnate a favore della corsa d'orientamento in Svizzera.

Livello internazionale

Il « Swiss Orienteering Team » è riuscito a dimostrare in modo ottimale il suo potenziale straordinario, sia ai Campionati Europei sia a quelli Mondiali, ottenendo a entrambi delle ottime prestazioni. Anche le squadre Juniori hanno ottenuto buonissimi risultati ai Campionati internazionali.

Durante la prima settimana di agosto hanno partecipato nel Canton Neuchâtel circa 4.300 atleti ai « World Orienteering Championships IOF Masters 2010 ». L'Association Neuchâteloise de Course d'Orienteering (ANCO) ha svolto un lavoro impeccabile nell'organizzazione della manifestazione e ha potuto, dopo una lunga fase preparativa, raccogliere i meritati frutti. Un « grazie mille » va qui rivolto ai funzionari responsabili e ai numerosi volontari.

Livello nazionale – Sport a livello competitivo

Con una solida formazione degli allenatori assicuriamo una grande competenza nello sport d'élite e a livello giovanile. In primavera undici partecipanti hanno terminato la formazione allenatori G+S e così ottenuto il diploma di allenatore della federazione Swiss Orienteering.

In autunno hanno inoltre potuto finalmente iniziare la loro attività i due centri di sostegno (Leistungscentren) di Berna e Zurigo, grazie ad un finanziamento della Federazione e a contributi esterni.

Livello nazionale – sport a livello amatoriale

Nei tre corsi di formazione G+S sono stati formati 44 nuovi monitori e 240 monitori hanno partecipato ad uno degli otto corsi di aggiornamento.

Manuel Hartmann, residente a Oberrüti, ha assunto presso l'ufficio federale dello sport, la funzione di Capodisciplina G+S per la corsa d'orientamento.

Nel 2010 sono state svolte circa 60 gare regionali. Il calendario nazionale vantava sei Campionati svizzeri e otto gare nazionali. L'obiettivo previsto di organizzare almeno una gara nazionale in Ticino e nella Svizzera romanda è stato raggiunto con lo svolgimento della Jugendcup ad Airolo e del fine settimana nazionale comprendente il Postfinance-Sprint a St. Cergue e a Ginevra.

CO e ambiente

La corsa d'orientamento ha attirato nel 2010 l'attenzione su di se con 2.000 articoli di stampa, più di 120 notizie nelle informazioni sportive, numerosi messaggi brevi sul sito della federazione e servizi televisivi. Le dodici edizioni del « Magazine » sono state qualitativamente buone e sono potute essere spedite senza ritardi.

Nel campo dello Sponsoring l'obiettivo principale era il rinnovo di diversi contratti. La collaborazione di lunga data con Postfinance è stata prolungata per ancora due anni. Migros è diventata per i prossimi 3 anni il secondo sponsor principale del progetto sCOOL.

La nuova pianificazione dello sviluppo forestale avvenuta in diversi cantoni non ha mostrato conseguenze sulla pratica della corsa d'orientamento. Un'eccezione la si è riscontrata nel canton Zurigo, dove l'organizzazione di gare sarebbe stata possibile solo con un'autorizzazione speciale e dove la metà delle cartine esistenti non sarebbero più potute essere usate. In questo caso la federazione ha dovuto intervenire energicamente.

L'aumento delle attività nella Svizzera romanda inizia a dare i suoi frutti: Più di 50 tappe di sCOOL, una Coppa-sCOOL a Ginevra, il campo giovanile nazionale a Vaumarcus, la gara finale della coppa del mondo e la gara nazionale a Ginevra, i campionati del mondo Master a Neuchâtel ed infine la conferenza stampa per i campionati del mondo 2012 che si terranno a Losanna, hanno permesso di attirare l'attenzione mediale sulla CO e di renderla presente presso gli enti pubblici e il governo romando.

5 - Altri temi del 2010

Per la prima volta nella storia della federazione ne è stata espulsa una società membra alla riunione dei delegati (OLG Zürichberg).

All'assemblea dei delegati era stata annunciata una nuova strategia della federazione per il 2011-2016. Alla riunione dei presidenti dello scorso novembre si sono potuti discutere i temi principali. La visione principale è la seguente:

"La corsa d'orientamento è considerata in Svizzera come uno sport "lifetime".

Uno sguardo in avanti

I seguenti temi saranno particolarmente seguiti l'anno prossimo:

- Sviluppo della strategia 2011-2016
- Pianificazione finanziaria a medio termine, ricerca di nuovi sponsor
- Pianificazione del personale
- Pianificazione delle gare nazionali e internazionali a medio e a lungo termine
- Progetti CISIN (concezione degli impianti sportivi d'importanza nazionale)

Köniz, dicembre 2010



Marcel Schiess, Presidente di Swiss Orienteering

Kommission Ausbildung

Allgemeines

sCOOL erneut mit Rekordzahlen, Genehmigung des Konzepts Erwachsenensport und Ausbau der Ausbildungskurse prägten das Jahr 2010.

Personelles

Mitglieder der Kommission waren: Jürg Hellmüller, Jost Hammer, Patrick Kunz, Judith Schmid, Ueli Schlatter, Bernhard Christen, Sandra Hochstrasser. Jost Hammer gab im Herbst die Fachleitung Jugend+Sport ab und trat damit auch als Vizepräsident der Kommission zurück. Manuel Hartmann übernahm als Nachfolger sowohl die Fachleitung als auch das Vizepräsidium. Martin Gygax kam Ende Jahr als J+S Verbandscoach neu in die Kommission. Der Kommissionspräsident agierte auch als Vertreter Erwachsenensport und übernahm somit die Nachfolge des im 2009 zurückgetretenen Leiters Seniorensport.

Im sCOOL-Team waren dabei: Jürg Hellmüller, Annelies Meier, Ursi Spycher, Ursula Wolfensberger, André Schnyder, Esther Wenger, Philipp Indermühle, Sandra Hochstrasser. Ursula Wolfensberger etablierte sich als Leiterin „Tour de Suisse“ und Annelies Meier als Leiterin „sCOOL@School“. Philipp Indermühle ersetzte Nic Russi in der Funktion als sCOOL-Medienverantwortlicher, verliess das Team aber auch wieder gegen Ende Jahr. Esti Wenger beendete nach jahrelangem und erfolgreichem Wirken für die sCOOL-Karten ihr Engagement im sCOOL-Team.

Entscheide

Die wesentlichen Entscheide befassten sich mit sCOOL, den personellen Fragen sowie den neuen Spesenrichtlinien. Bei sCOOL wurde entschieden, im 2011 eine Strategiediskussion zu führen.

Rückblick/Zielerreichung

Jugend und Sport und Nachwuchsförderung:

Bei J+S Kids absolvierten einige Personen die Ausbildung als Leiterperson oder als Experten und der J+S Kids-Kurs im November lockte über 30 Leiterpersonen aus mehr als zehn verschiedenen Sportarten an. Der Orientierungslauf-Sport zeigte sich damit als wichtiger Partner für andere Sportarten. J+S Kids wird in einigen Vereinen aktiv umgesetzt.

sCOOL:

Rund 21'000 Kinder und Jugendliche waren an einem sCOOL-Anlass dabei. Bei „sCOOL@school“ wurden in vier Schwerpunktregionen 1'377 Schüler aus 69 Klassen an 167 Halbtagen von 19 sCOOL@school-Coaches im Rahmen von 31 sCOOL@school-Projekten vertieft in den Orientierungslauf-Sport eingeführt. Drei der vier Schwerpunktregionen führten ein sCOOL-Camp durch, wobei die vierte Region dies im 2011 nachholen wird. Mit diesen Zahlen konnte wiederum ein gewaltiger Sprung nach oben gemacht werden. 18 Cups in 19 Kantonen mit knapp 100 bis zu 2'000 Teilnehmenden ermöglichten rund 8'000 Kindern und Jugendlichen ein spannendes Wettkampferlebnis. 172 Tour de Suisse Etappen in den Schulen, fast 50 davon in der Westschweiz, brachten 12'761 Kindern und Jugendlichen den Orientierungslauf näher. An den sCOOL-Cups erfolgten Begegnungen mit Kaderathleten.

Die Medienpräsenz von sCOOL war im vergangenen Jahr wiederum sehr gross. Auch in der Romandie wurden die Aktivitäten von sCOOL in der Presse erfreulich bekanntgemacht. PostFinance, Migros, Bischofszell Nahrungsmittel AG (mit ICE TEA), Farmer, Switcher und Tetra Pack trugen als Sponsoren zum Gelingen des „sCOOL-Jahres 2010“ bei.

Breitensport / Erwachsenensport:

Das an der DV genehmigte Konzept „Erwachsenensport bei Swiss Orienteering“ schaffte die Basis für die kommenden Jahre. Der geplante Aufbau der Erwachsenensportangebote sowie die Zusammenarbeit mit dem BASPO konnte noch nicht umgesetzt werden, aber erste Erfahrungen im neuen Rahmen konnten gesammelt werden.

Zentralkurs Swiss Orienteering:

Mit rund 140 Personen fand der ZK erneut in Sursee/LU unter optimalen Bedingungen statt. In den Arbeitsgruppen: Regionaltrainer, sCOOL Tour de Suisse, TD, Erwachsenensport, SexÜ und in den J+S Modulen „OL Hallentraining“ und J+S Kids wurde intensiv gearbeitet.

Kurswesen und Seminare:

Sieht man von „Pflichtkursen“ wie der Veranstaltertagung, sCOOL-Coachausbildung etc. sowie von J+S-Kursen ab, so stand den Schweizer OL-Läuferinnen und –Läufern insgesamt ein Angebot von neun Weiterbildungskursen offen. Das Spektrum der angebotenen Kurse reichte von diversen OCAD-Kursen für unterschiedliche Niveaus über Sponsoring-Workshop bis hin zu einem Kurs für Lehrpersonen. Mangels Teilnehmenden nicht durchgeführt werden konnten Kurse im Bereich Orientierungslauf und Umwelt sowie eine spezifische Sport-Ident-Ausbildung. Für ein Angebot im medizinischen Bereich konnte keine Leitung gefunden werden.

Dokumentationen / Publikationen:

Mit der Broschüre „OL-Training in der Halle“ konnten im 2010 neue Unterlagen in einem kombinierten print- und online-Format bereitgestellt werden. Die neue Broschüre wurde anlässlich des Zentralkurses zum ersten Mal angeboten bzw. Teilnehmenden des Hallenmoduls abgegeben. Bereits führen so über 100 Exemplare in den Vereinen zu einem abwechslungsreichen Wintertraining. Orientierungslauf-Unterrichtsmaterial wurde auch dieses Jahr wieder am Zentralkurs zum Verkauf angeboten.

Bahnlegung:

Die „Bahnlegerausbildung auf Stufe Regionale, Nat. Orientierungslauf und Meisterschaften“ wurde mit der Kommissionen Wettkämpfe koordiniert. Die Informationen und die Karte zum Bahnleger-Wettbewerb konnten den Teilnehmern 2011 erstmals elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

Projekte in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und BASPO:

Die durch die Vorgaben definierten Themen konnten umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit dem BASPO und mit Swiss Olympic erfolgte insbesondere im Rahmen der offiziellen Kontakte und in Zusammenhang mit der Neubesetzung der J+S Fachleitung.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Angebote der Kommission wurden im Magazin und auf der Homepage dargelegt. Ein vertieftes Auseinandersetzen mit Ausbildungsthemen im Magazin und im Internet ist noch nicht realisiert.

Dank

Für die gute Zusammenarbeit mit allen internen und externen Partnern danken wir bestens. Insbesondere bedanken wir uns bei den Sponsoren PostFinance, Migros, BINA, Farmer, Switcher und Tetra Pack für die intensive, sehr positive und erfolgreiche Zusammenarbeit bei „sCOOL“ und für die finanziellen Beiträge.

Ausblick/Ziele

sCOOL wird sich weiter entwickeln und die Vorgaben der Sponsorenverträge werden übertroffen. Das zehnjährige Jubiläum von sCOOL (2012) wird vorbereitet. Die Stafette 2012 steht im Zentrum für den Jugend- und Erwachsenensport.

Speicher, 31. Dezember 2010

Jürg Hellmüller, Ausbildungschef

Kommission Bike-OL

Allgemeines

An der DV 2010 beschlossen die Delegierten, die Statutenänderungen für die Änderung des Namens Bike-O in Bike-OL anzunehmen. Mit der Verwendung des Begriffs Bike-OL wird eine einfachere Verständlichkeit ausserhalb von Swiss Orienteering angestrebt, da das „O“ ausserhalb der Orientierungslauf-Familie nicht verstanden wird; OL hingegen ein weit verbreiteter Begriff ist.

Schwerpunkte der Arbeit in der Bike-OL Kommission waren die Planung und Begleitung des Bike-OL Swiss-Cup. Auf nationaler Ebene wurden 9 Wettkämpfe durchgeführt.

Im April wurde ein J+S Modul Bike-Orientierungslauf zum Thema Trainingsformen veranstaltet. Das Bike-OL Jugendcamp fand im 2010 anlässlich des 4-jours de France im benachbarten Ausland statt und brachte den teilnehmenden Jugendlichen viele neue Erfahrungen.

Im Bereich Spitzensport hat Beat Okle im Verlaufe des Jahres die Aufgabe des Nationaltrainers übernommen; diese Aufgabe wurde bisher in dieser Form nicht abgedeckt.

Mit der neuen Bike-Orientierungslauf Karte Magglingen steht nun ein gutes Instrument für die Promotion des Bike-Orientierungslaufs in der Schweizer Sportwelt zur Verfügung.

Organisation

Die Bike-OL Kommission traf sich im Jahr 2010 zu drei Sitzungen. Dazwischen wurden etliche Aufgaben/Entscheide per e-Mail erledigt.

Personelles

Im Bereich Kartenwesen hat Christian Gigon, der neu in der Bike-OL- und Kartenkommission für die Bike-Orientierungslauf-Karten zuständig ist, bereits wertvolle Beiträge geliefert u.a. zu den neuen internationalen Darstellungsvorschriften für Bike-Orientierungslauf-Karten.

Die Funktionen der Bike-OL Kommission werden wie folgt wahrgenommen:

Präsidium:	Beat Okle
Wettkämpfe/Qualitätssicherung:	Ursula Häusermann
Wettkämpfe/Bewilligungen:	Markus Stappung
Spitzensport:	Stefan Pfister
Karten:	Christian Gigon
Kommunikation/Athletenvertreter:	Beat Schaffner

Rückblick/Zielerreichung:

Spitzensport: 2 Medaillengewinne an der WM durch Christine Schaffner

WM-Top-Ten-Ränge durch Beat Schaffner und Maja Rothweiler

4 Weltcup Siege und 8 Podestplätze durch Christine Schaffner und Beat Schaffner

Leider keine Teilnehmer an Junioren-WM

Kommunikation: Gute Präsenz in den Swiss Orienteering Medien. Gegen Aussen: Bike-Orientierungslauf beginnt zum Begriff zu werden.

Wettkämpfe: Nach 10 Jahren des Wachstums musste 2010 zum ersten Mal ein Teilnehmer-rückgang verzeichnet werden. Um den Bike-Orientierungslauf in der Schweiz weiterzuentwickeln und um über die Bedürfnisse der Wettkämpfer besser Bescheid zu wissen, führte die Bike-OL Kommission im Herbst eine Umfrage durch, an der 187 Personen teilnahmen.

Winterthur, 2. Januar 2011

Beat Oklé, Präsident Kommission Bike-OL

Kommission Karten

Allgemeines

An zwei Kommissionssitzungen, davon eine zusammen mit den Kartenkonsulenten zwecks Erfahrungsaustausch, wurden die aktuellen Geschäfte im Kartenwesen behandelt. Die Kartendruck-Zertifizierung, die Bike-Orientierungslauf-Signaturen, der Kartenaufnehmer-Nachwuchs, die Darstellung bei den Sprintkarten und das Online-Kartenprojekt waren dabei die Hauptthemen.

Zusätzlich wurde zusammen mit den Kartenkonsulenten ein Weiterbildungskurs in Baden zum Thema Einheitliche Darstellung bei den urbanen Sprintkarten durchgeführt. Nebst Theorie (Entwicklung der Sprintkarten, Erfahrungen bei der Projektbegleitung) wurden Problemstellen vor Ort besichtigt und verschiedenste Darstellungsvarianten diskutiert. Die Teilnehmer waren sich am Ende der Weiterbildung einig, dass speziell die Barrieren und Durchgänge korrekt und lesbar kartiert sein müssen. Zudem muss bei der Darstellung von mehreren Ebenen der Hauptlaufebene Priorität eingeräumt und nicht darstellbare Situationen mit Pflichtstrecken überbrückt werden.

An der traditionellen Kärtelertagung am 27. November 2010 trafen sich 71 interessierte Kärteler im Naturama in Aarau zum Erfahrungsaustausch. Als Schwerpunktthemen bei den Referaten wurden nebst der Darstellung bei den Sprintkarten auch der Kartendruck und die Bike-Orientierungslauf-Standards behandelt. Fritz Rufer konnte auch anhand einer Live-Demo den Ablauf beim Online-Kartenprojekt vorführen. Die Tagungspause wurde genauso wie die Hin- und Rückfahrt zur eifrigen Diskussion der Referate und der eigenen Erfahrungen genutzt.

Personelles

Die Kommission Karten setzte sich 2009 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Oehy Peter, Präsident
- Frey Beat, Kartendruck
- Rufer Fritz, Kartenprojekte und Karten-Nummern
- Klauser Hubert, Kurse
- Schaad Gian-Reto, neue Technologien
- Oswald Hanspeter, Internet und Ski-OL-Karten
- Gloor Thomas, IOF Kartenkommission
- Gigon Christian, Bike-Orientierungslauf-Karten (neu)

Bei den Kartenkonsulenten ergab sich im 2010 keine Veränderung. Als Kartenkonsulenten waren in diesem Jahr tätig:

- Brogli Thomas
- Eglin Peter
- Gloor Thomas
- Guglielmetti Francesco
- Imhof Beat
- Klauser Hubert
- Kläy Ernst
- Matthey Pierre-Alain
- Oehy Peter
- Oswald Hanspeter
- Rufer Fritz
- Schaad Gian-Reto
- Steiner Urs

Entscheide

Die Kommission Karten hat unter anderem entschieden, dass mit der Konzeptstudie zur „OL-Karten Produktion“ Grundlagen zur Qualitätsprüfung beim OL-Kartendruck geschaffen werden sollen. Im Weiteren wurden Versuchssignaturen für die SOW 2011 mit der Auflage bewilligt, dass diese nach der SOW hinsichtlich ihrer Tauglichkeit ausgewertet werden.

Rückblick / Zielerreichung

Das Projekt „Abwicklung des Kartenbewilligungsverfahrens über das Internet“ konnte in diesem Jahr soweit voran getrieben werden, dass es ab Anfangs 2011 eingeführt werden kann. An der Präsidentenkonferenz und an der Kärtelerfachtagung konnten die Teilnehmer über den aktuellen Stand orientiert werden. Ab diesem Jahr soll dadurch die Administration vereinfacht ablaufen und die Beteiligten können auch fortlaufend auf ihre Daten und den aktuellen Stand des Verfahrens zugreifen.

Bei den Zielen „frühzeitige Terminplanung bei der Kartenherstellung“ und „Akkreditierung von Druckereien“ wurden erste Verbesserungen und Zwischenziele erreicht. Es bleibt jedoch noch immer ein Hauptaugenmerk jedes Kartenkonsulenten den Herausgeber der Karte bei der Herstellung bezüglich Terminplanung und Kartendruck speziell zu unterstützen.

Mit der Bildung eines Projektteams für die Nachbesserung des Kartenreglementes und ersten Gesprächen bezüglich des Vorgehens bei der Überarbeitung „Herstellung einer OL-Karte“ wurden auch längerfristige Ziele aus der letztjährigen Planung in Angriff genommen.

Die offizielle Kartenproduktion im Jahr 2010 war mit 71 Karten gemäss der Zusammenstellung der vergebenen Kartennummern in etwa gleich wie in den Vorjahren. Die Mehrheit der Karten (48 Stück) wurde in Massstäben zwischen 1:10'000 bis 1:7'500 und 17 Karten im Massstab 1:5'000 oder kleiner herausgegeben. In diesem Jahr wurde lediglich ein Gebiet in zwei Massstäben kartiert, was den Trend zum Massstab 1:10'000 klar aufzeigt. Bei einer Karte handelt es sich um einen Ausschnitt aus einer grösseren Karte und 4 Karten wurden speziell für den Bike-Orientierungslauf hergestellt.

Diessenhofen, 31. Dezember 2010

Peter Oehy, Präsident Kommission Karten

Kommission Kommunikation

Allgemeines

Wie schon im vorangehenden Jahren zuvor prägten personelle Veränderungen die Arbeit im Bereich Kommunikation. Nachdem sich die Swiss Orienteering Magazine Redaktion nun eingelebt hat und mit Helge Landberg eine personelle Ergänzung erfuh, ging es in der Saison 2010 vor allem darum, Philipp Indermühle als Medien-Verantwortlichen Leistungssport und sCOOL einzuarbeiten.

Verschiedene Gründe (Krankheit, Mehrfach-Belastung, andere Schwerpunkte, offene Punkte bezüglich Sponsoring und Marketing-Arbeitsgruppe) haben dazu geführt, dass die Kommission sich nach zwei Sitzungen im Frühling im Herbst nicht mehr traf und auch der geplante Medienkurs anlässlich des Zentralkurses nicht stattfinden konnte.

Es hat sich erneut gezeigt, dass sich ein Grossteil der Koordination im Kommunikationsbereich auf bilateralem Weg bzw. in kleineren Gruppen abspielt und in dieser Form die Kontakte sehr eng sind. Diesbezüglich scheint die Kommission eine geringere Bedeutung zu spielen als in anderen Bereichen des Verbandes. Andererseits hilft das Zusammenkommen aller in der Kommunikation tätigen Personen und Gruppen, Grundlagen für die operative Arbeit zu legen. An der ersten Kommissionssitzung im neuen Jahr soll dieser Aspekt beurteilt und bewertet werden. Dazu gehört auch die Klärung, wie und wo sich die Kommission von der Arbeitsgruppe Marketing und anderen, ähnlich gelagerten Gremien abgrenzt.

Personelles

Nach guter Einarbeitungsphase des neuen Medien-Verantwortlichen und einer sehr guten Medienpräsenz anlässlich der erfolgreichsten Schweizer EM-Delegation aller Zeiten in Bulgarien hat die schwere Erkrankung von Philipp Indermühle für Engpässe gesorgt.

Die WM wie auch die nationale Saison konnten jedoch auf gutem Niveau abgedeckt werden.

Die gemeinsame Bilanzierung am Saisonende offenbarte beidseitig Fragen und Negativpunkte, so dass man sich schliesslich einigte, das Vertragsverhältnis per Jahresende in gegenseitigem Einvernehmen wieder aufzulösen.

Philipp Indermühle sei an dieser Stelle für seinen Einsatz herzlich gedankt.

Auf die Ausschreibung in den letzten Wochen des Jahres gingen verschiedene gute bis sehr gute Bewerbungen ein, so dass die Neubesetzung der Stelle per Frühling 2011 auf gutem Weg scheint.

*Vorsitz / Chef Kommunikation Swiss Orienteering
Redaktion Swiss Orienteering Magazine
Redaktion Website*

*Medien Westschweiz
Medien sCOOL
Medien Leistungssport Fuss-Orientierungslauf
Medien-Verantwortliche Ski-Orientierungslauf
Medien-Verantwortlicher Bike-Orientierungslauf
Grafik
Ausbildung
Sponsoring
Archiv
Team Kalender/Web-Resultatsystem*

*Nicolas Russi
Helge Landberg, Wolfgang Niklaus
Philipp Indermühle (+ z.T. Nicolas
Russi, Web-Verantwortliche der Spar-
ten und Kommissionen)
Lucie Babel
Philipp Indermühle
Philipp Indermühle
Annetta Schaad
Beat Schaffner
Thomas Dätwyler
vakant
Brigitte Grüniger Huber
Peter Clerici
im Jahre 2010 kein Vertreter*

Entscheide

Folgende Entscheide wurden in der Kommission bzw. im Bereich Kommunikation gefällt:

- Produktion der Broschüren „OL – Sport mit Mehrwert“ und „OL und Umwelt“ in französisch –> wurde in der ersten Jahreshälfte umgesetzt
- Erarbeitung eines Grundlagenpapiers „Archivierung im Verband“ –> wurde von Peter Clerici erstellt um vom Zentralvorstand als Richtlinie verabschiedet
- Durchführung eines Medien-Workshops am Zentralkurs –> mangels Ressourcen nicht umgesetzt
- Aufnahme einer Vertreterin Suisse Romande -> Lucie Babel hat in der Kommission Einsitz genommen
- Produktion der Orientierungslauf-Plakatserie für verschiedene Werbe- und Ausstellungszwecke -> Aufruf für Fotos wurde durchgeführt und entsprechendes Material wurde geliefert, wegen inhaltlichen Überschneidungen mit dem Marketing-Ausschuss wurde die Arbeit an diesem Projekt sistiert
- Die gesamte nationale Saison (SM und nationale OL) wird vom Medien-Verantwortlichen bzw. von einem Stellvertreter vor Ort abgedeckt -> konnte fast vollständig umgesetzt werden und hat die Quantität/Qualität der Berichterstattung verbessert
- Aufbau eines Foto-Archivs –> eine erste Version wurde auf die EM hin eingerichtet und vor bzw. auch während der WM bestückt. Da sich die Software als nicht sehr gut erwies und Probleme schuf, wurde dies wieder sistiert und eine andere Applikation soll im Winter 2011 eingerichtet werden
- Auf Antrag des Chefs Kommunikation und der Redaktion beschloss der Zentralvorstand, den Abo-Preis für das Swiss Orienteering Magazine per 1.1.2011 um 10 Franken auf 70 Franken (Ausland 70 auf 85 Franken) zu erhöhen.

Rückblick / Zielerreichung

Die Ziele der Kommission Kommunikation konnten nur teilweise erreicht werden. Insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Website konnten nicht alle Projekte angegangen werden (siehe auch Entscheide).

Obwohl dies nicht eine Kernaufgabe der Kommission Kommunikation ist, so ist den Anstrengungen im Bereich der internen Kommunikation (z.B. unter den Verbandsgrämien) mehr Beachtung zu schenken. Entsprechende Massnahmen sind im neuen Jahr anzugehen.

Bezüglich der Medienpräsenz darf dank der leistungsmässigen Erfolge von einem sehr guten Jahr gesprochen werden. Die Resultate an EM und WM haben zu breiter Präsenz in den Medien verholfen, wobei es sich auch gezeigt hat, dass eine umfassende Medienarbeit an den Grossanlässen nur mit dem Einsatz der entsprechenden personellen Ressourcen möglich ist.

Eine Zweier-Besetzung an der EM sowie ein vierköpfiges Swiss Orienteering Medienteam an der WM (nebst den Teilnehmern der Medienreise) sorgten dafür, dass die verschiedenen Medien aktuell bedient werden konnten. Dazu gehörte erstmals auch Video- und Audio-Material, das insbesondere während der EM eine gute Präsenz beim Schweizer Fernsehen (Sport aktuell und Tagesschau) ermöglichte.

Das Schweizer Fernsehen berichtete auch 2010 mit einem eigenen Team über den Saisonhöhepunkt WM.

Erstmals wurden alle vier WM-Finals im Schweizer Sportfernsehen live übertragen (dank der finanziellen Unterstützung von PostFinance). Swiss Orienteering stellte dazu die vier Co-Kommentatoren (Kilian Imhof, Sven Moosberger, Jost Hammer und Brigitte Grüniger Huber). Das Echo fiel zwiespältig aus, da die mehrstündigen Übertragungen trotz Grossproduktion in Norwegen für den Zuschauer zuhause sehr langfädig schienen. Für die Zukunft ist eher nach

dem Motto „weniger ist mehr“ (d.h. Sprint live sowie Zusammenfassungen der anderen Rennen) zu planen.

Der Weltcupfinal/PostFinance Sprint wurde am Samstag (Mitteldistanz) live auf Internet TV übertragen. Der Sprint vom Sonntag in der Genfer Innenstadt war erneut vollständig live auf dem analogen Kanal des SSF sowie zusätzlich auf Internet TV zu sehen.

Als Dauerbrenner unter den Kommunikations-Schwachpunkten gilt das Thema Übersetzungen. Während sich im Swiss Orienteering Magazine die Page Romande und die Pagina Ticinese etabliert haben und für zeitlich unkritische Arbeiten MitarbeiterInnen gefunden werden konnten, so mangelt es bei der aktuellen Medienarbeit und der Website immer noch an entsprechenden (finanziell tragbaren) Ressourcen. Dem ist vor allem im Hinblick auf die WM 2012 besonderes Augenmerk zu schenken.

Zofingen, 6. Januar 2011

Nicolas Russi, Chef Kommunikation

Sponsoring

Personelles

Ab dem 1. Januar 2010 wurde die Stelle Sponsoring & Events von Swiss Orienteering neu auf der Geschäftsstelle von Brigitte Grüniger Huber als 50%-Pensum besetzt. Dies war neben weiteren Auflagen von PostFinance eine Anforderung für die Vertragsverlängerung.

Rückblick / Zielerreichung

Die Arbeit der Leiterin Sponsoring und Events verteilte sich zu je der Hälfte auf die Themen Sponsoring und Events (v.a. PostFinance Sprint / Weltcup-Final und Gala). Beim Sponsoring lagen die Schwerpunkte bei der Betreuung der vorhandenen Sponsoren sowie der Materialadministration von sCOOL. Die Akquisition von neuen Partnern konnte leider aufgrund der laufenden Tagesgeschäfte zu wenig systematisch angegangen werden.

Für das Jahr 2010 konnte mit der Migros aber eine zweite Hauptsponsorin neben PostFinance für sCOOL gewonnen werden. Zusammen mit dem Co-Sponsor „Ice Tea“ von Bischofszell Nahrungsmittel AG und Farmer als Partner unterschrieb die Migros einen 3-Jahres-Vertrag für die Jahre 2010 bis 2012. Bei den sCOOL Cups trat neu Tetra Pak als Partnerin auf.

PostFinance war auch 2010 unsere wichtigste Partnerin als Hauptsponsorin des Swiss Orienteering Teams, sCOOL, Swiss O Gala und als Presentingsponsor des PostFinance Sprints.

Im Sommer und Herbst wurde mit PostFinance für die Jahre 2011 und 2012 ein neuer Vertrag ausgearbeitet, welcher neu auf einem Bonus-System beruht. Die im Vertrag für das Jahr 2010 neu definierten Aufgaben für Swiss Orienteering in den Bereichen Sponsoring und Kommunikation/Medienarbeit wurden ausgewertet und im neuen Vertrag mehrheitlich übernommen. Ein neues Schwergewicht soll in Zukunft auch im Bereich Marketing gelegt werden.

Für die Jahrespunktliste 2010 konnte leider trotz intensiven Verhandlungen wegen einer Verzögerung bei der Produkteinführung kein Vertrag abgeschlossen werden. Die Firma agro-frucht Inn AG aus Merenschwand stellte aber an der Swiss O Gala 2010 die Preise für die Bestplatzierten aller Kategorien zur Verfügung und verkündete dabei, mit ihren Trockenfrüchten „Fruchtis“ für das Jahr 2011 als Sponsor einzusteigen.

Die Jahreswertung in den Junioren- und Elitekategorien wurde auch 2010 als [ECHT-BIO.]-OL-Grand Prix durch den „O-Ring“, die Vereinigung der Schweizer Spitzen-OL-Läufer, organisiert. Für das Swiss Orienteering Magazine konnten einige Inserenten gewonnen werden.

Wir danken all unseren Sponsoren und Partner für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2010...

sCOOL

Migros
PostFinance
Ice Tea (Bischofszell Nahrungsmittel AG)
Farmer
Tetra Pak
Switcher

Swiss Orienteering Team:

PostFinance
Odlo
Kontiki Saga Reisen
Ryffel Running
Silhouette Schweiz GmbH
Compass ZOS (Sport Ident)
Craft (Ski-OL)
Nordenmark Adventure (Ski-OL)

[ECHT-BIO.]-OL-Grand Prix:

[ECHT-BIO.] (Bio Plus AG)

Verschiedene Projekte:

Flims-Laax-Falera Tourismus AG

Fruchtis (agro-frucht Inn AG)

OCAD AG

Victorinox

...sowie allen Veranstaltungssponsoren an regionalen, nationalen und internationalen Anlässen.

Im Jahr 2010 fanden zwei Sitzungen der Marketinggruppe statt, welche sich mit der zukünftigen Marketingstrategie von Swiss Orienteering beschäftigte. Die Arbeiten sollen 2011 weitergeführt und die konkreten Umsetzungen angegangen werden.

Olten, 4. Januar 2011

Brigitte Grüniger Huber, Leiterin Sponsoring und Events Swiss Orienteering

Kommission OL + Umwelt

Personelles

Der Kommission gehörten 2010 folgende Mitglieder an: Marc Eyer (Präsident), Hansruedi Kohler (Kassier), René Müller, Simone Niggli-Luder, Lorenzo Olegghini (Vertreter Italienische Schweiz), Andreas Rotach, Michael Seger (Bike O), Thomas Stüdeli (Ski-Orientierungslauf), Brigitte Wolf (Sekretärin), Stefan Aschwanden (Juristischer Berater von Swiss Orienteering).

Organisation

Die Kommission tagte 2010 an 4 Sitzungen und vertiefte Arbeiten in Arbeitsgruppen. Diese wirkten autonom und tagten nach Bedarf. Folgende Arbeitsgruppen waren während des vergangenen Jahres aktiv:

- Ständige Arbeitsgruppe Kartenprojekte (Leitung Brigitte Wolf)
- Arbeitsgruppe Studie (Leitung Marc Eyer)

Schwerpunkte der Kommissionstätigkeit

Waldbenützung

Die Kommission war 2010 in zwei Konfliktfällen stark involviert, erstens im Zusammenhang mit der Inkraftsetzung des neuen WEP im Kt. Zürich, zweitens bei der Begleitung der Wettkampfplanung im Toggenburg.

WEP ZH

Der Kanton Zürich hat als erster Kanton einen übergeordneten Waldentwicklungsplan erstellt, der das ganze Kantonsgebiet umfasst. Die darin ausgeschiedenen Zonen der Klassifizierung „E2“ („wenig begangene Wildlebensräume“) sollen demzufolge mit einem Wegegebot auferlegt werden, das nur in Ausnahmefällen aufgehoben werden kann. Rund 60% der Orientierungslauf-Karten im Kanton ZH sind von diesen Zonen betroffen. Obwohl Orientierungslauf-Veranstaltungen explizite als „mögliche Ausnahmen“ erwähnt werden, sind die Veranstalter in Zukunft noch mehr auf ein wohlwollendes Behandeln der Gesuche durch die Bewilligungsbehörde (Gemeinden) angewiesen. Der Zürcher OL-Verband hat zusammen mit Swiss Orienteering im Vernehmlassungsverfahren und später durch Einwendungen versucht, die neuen Regelungen abzuwenden – leider ohne grosse Wirkung. Es ist zu erwarten, dass durch die restriktivere Waldbenützungspolitik im Kanton ZH in Zukunft mit noch mehr Aufwand für die Organisation von Wettkämpfen zu rechnen ist.

Toggenburg

Die OL Region Wil hat sich 2010 intensiv um eine Bewilligung für ein Veranstaltungswochenende im Toggenburg bemüht. Die beiden Gebiete „Salomonstempel“ und „Steintal“ beinhalten beide Hochmoorflächen sowie Auerhuhn-Schutzgebiete von erster und zweiter Priorität. Verhandlungen mit dem Kanton St. Gallen und den Umweltverbänden ProNatura und WWF haben ergeben, dass es aussichtslos ist, im Gebiet „Salomonstempel“ eine „sinnvolle“ Bewilligung für eine Veranstaltung zu erwarten. Im Gebiet „Steintal“ wäre mit einigen Kompromissen eine Lösung denkbar.

Neuenburger Jura

Die Veranstalter der WMOC10 haben im Neuenburger Jura eindruckliche Wettkämpfe organisiert (vgl. Prix eco-OL). Leider sind die Umweltverbände, die im Vorfeld der WMOC10 immer wieder ihre Bedenken geäußert haben, den Einladungen an Gästeführungen nicht gefolgt. Für die weitere Nutzung der Gebiete im Neuenburger Jura gelten für die kommenden 10 Jahre die in der Vereinbarung mit dem Kanton NE ausgehandelten Nutzungskontingente. Für die Koordination der Aktivitäten (insbesondere auch Trainingslager etc.) ist die ANCO zuständig.

WM2012

Die Kommission hat sich mit dem OK Chef der WM2012 getroffen und dem OK angeboten, beratend in Umweltfragen und bei Kommunikationstätigkeiten mit Umweltverbänden behilflich zu sein. Das OK wird bei Bedarf auf die Kommission zukommen.

Juristischer Berater Swiss Orienteering

Stefan Aschwanden hat auf Ende 2010 sein Mandat als juristischer Berater des Verbandes niedergelegt. Die Suche nach einer Nachfolge ist noch im Gange.

Prix eco OL

Drei nationale, sowie zwei internationale Orientierungslauf-Veranstaltungen haben sich 2010 für den Prix eco-OL beworben. Auch wenn in den vergangenen Jahren immer wieder grössere nationale und internationale Veranstaltungen den Prix eco-OL gewonnen haben, bedeutet das nicht, dass der Preis grundsätzlich nur an Grossveranstaltungen verliehen wird. Speziell kleinere Veranstaltungen, wie regionale Orientierungsläufe oder besondere Orientierungsläufe sind aufgefordert, sich mit innovativen Ideen oder besonderen Bemühungen im Umweltbereich für den Preis zu bewerben.

Die Jury des Prix eco-OL vergab den Preis 2010 an die Veranstalter der WMOC2010 in La Chaux-de-Fonds. Die Veranstaltung überzeugte die Jury durch deren konsequentes Bestreben, die Grossveranstaltung ökologisch nachhaltig zu organisieren, die Teilnehmenden für ihr Verhalten zu sensibilisieren und gleichzeitig für den Neuenburger Jura touristisch-ökonomische Impulse zu generieren.

Die WMOC gehört nach dem O'ringen und den grossen nordländischen Staffeln zu den grössten Orientierungslauf-Veranstaltungen weltweit. Die Bestrebungen der ANCO, diese Wettkämpfe in den eher strukturschwachen Neuenburger Jura, der zusätzlich empfindliche Ökosysteme beherbergt, zu holen, konnte durchaus als risikoreich und ambitiös bezeichnet werden. Umso höher ist der ANCO anzurechnen, dass sie sich nicht einfach damit begnügte, die Veranstaltungen standardmässig durchzuführen, sondern ökologische Schwerpunkte zu setzen. Eine eigene „Umwelt-Charta“ (Charte de développement durable) bildete die Grundlage für die Organisatoren, die folgende Bereiche umfasste:

- Transport
- Kantine, Verpflegung und Camping
- Wettkämpfe und Ziel-Arenen
- Duschen und Sanitäreanlagen
- Lärmschutz
- Energie, Produkte und ethische Richtlinien

Studie „Läuferverhalten“

Die von der Stiftung OL Schweiz finanzierte Studie ist, nach erfolgreichem Abschluss der Vorstudie seit dem Frühjahr 2010 im Gange. In der kommenden Saison werden weitere Veranstaltungen im Rahmen der Studie ausgewertet. Resultate sind auf den Beginn der Saison 2012 zu erwarten.

Projekt „Klimakompensation“

Im Rahmen des Projektes „Klimakompensation“ hat Swiss Orienteering beschlossen, CO₂-Abgaben (stammend aus allen Verbandsreisen, v.a. Kaderreisen) in einer Aktion in den Klimaschutz zu investieren. Anlässlich des Nationalen Orientierungslaufs auf dem Col de la Givrine vom 09.10.2010 hat der Verband den Ausbau der ÖV-Transportkapazität finanziert und damit dazu beigetragen, dass 46% der Teilnehmenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist sind. Ferner wurden den ÖV-Reisenden 10.- an das Reisegeld zurückerstattet. Insgesamt wurden 6290.- ausgeschüttet.

Öffentlichkeitsarbeit

- Leitung einer Exkursion im Rahmen des Moduls Sport und Umwelt in der Ausbildung am BASPO.
- Referat von Brigitte Wolf über «Sportveranstaltungen im Wald am Beispiel OL» für die Vereinigung für Umweltrecht am 30. Juni 2010 an einer Tagung mit dem Thema "Freizeitaktivitäten und Naturschutz".
Begleitend hat Brigitte Wolf unter demselben Titel einen Artikel für die Zeitschrift «Umweltrecht in der Praxis» geschrieben.

Nidau, Januar 2011

Marc Eyer, Präsident Kommission OL + Umwelt

Kommission Ski-OL

Personelles

Die Kommission besteht aus: Hansruedi Häny (Präsidium/Wettkämpfe-Umwelt), Boris Fischer (Sekretariat), Annetta Schaad (Öffentlichkeitsarbeit), Philippe Jeanneret (Finanzen) und Andrin Kappenberger als Athletenvertreter. Leider konnte die Vakanz im Bereich Leistungssport noch nicht geschlossen werden. Seine Aufgaben werden von den anderen Kommissionsmitgliedern übernommen. Ansprechperson für den Leistungssport ist Hansruedi Häny. Thomas Stüdeli unsere Anliegen in der Kommission OL + Umwelt. Als Medienchefin amtiert Carmen Strub. Im Leistungssport arbeiten Thierry Jeanneret und Urs Jordi als Trainer und punktuell weiterhin Julia Wildi und Lukas Stoffel.

Breitensport + Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr wurde zusammen mit dem Ski-O Swiss, das Ski-OL Camp, gemeinsam mit dem Kader durchgeführt. Diesmal wieder im Goms. Dank der guten Arbeit von Annetta Schaad und Carmen Strub konnten wiederum verschiedene Berichte platziert werden. Erneut betreute Petra Degen im Jugendlanglauf Lager der Zentralschweiz im Langis während einer Woche einen Ski-Orientierungslauf Parcours.

Ski-Orientierungslauf + Umwelt

Wiederum gelang eine Saison ohne Probleme. In einigen Kantonen sind die Abläufe bekannt und so ist es etwas einfacher geworden.

Wettkämpfe

Die Saison 09/10 bestand aus 6 Wettkämpfen. Neben den traditionellen Wettkämpfen im Rahmen des Ski-Orientierungslauf Lagers fanden je 2 Läufe in Davos und Kandersteg statt. Die ganze Serie wurde als Craft Ski-OL Cup gewertet. Vielen Dank an die Firma Craft, welche uns die Siegerpreise sponserte.

Spitzensport

In der Saison 2009/2010 war wieder Weltcup mit Wettkämpfen in Russland, Bulgarien, Rumänien und Schweden auf dem Programm. Höhepunkt war dabei die Europameisterschaft in Rumänien welche gleichzeitig auch Ausrichter der alljährlich stattfindenden Junioren-Weltmeisterschaften bzw. Jugend-Europameisterschaften war.

An den Europameisterschaften der Elite wurden sehr gute Resultate erreicht. Mit den Rängen 6 Langdistanz, 8 Sprint und 10 Mitteldistanz konnte sich Christian Spoerry 3 mal in den Top 10 platzieren und die Staffel der Herren erreichte den 5. Rang. Weitere Platzierungen in den Top 20 durch verschiedene Athletinnen und Athleten machten ebenfalls Freude.

An der Junioren-WM in Rumänien erreichte die Damenstaffel Rang 6 und die Herrenstaffel Rang 5. Sehr gute Einzelleistungen gelangen Isabelle Feer mit den Rängen 7 und 8 in Lang- und Mitteldistanz bei den Juniorinnen sowie Véronique Ruppenthal mit den Rängen 8, 7 und nochmals 8 in der Jugendkategorie.

Nach wie vor war das Damen-Kader bei der Elite schwach besetzt, sodass für die EM keine Damenstaffel nominiert werden konnte. Auch bei den Juniorinnen (U20) musste die WM-Staffel mangels Alternativen mit einer U17-Athletin ergänzt werden.

Im Trainerbereich wirkte das Team mit Thierry Jeanneret, Julia Wildi und Urs Jordi. An den wichtigsten Wettkämpfen wurden sie zudem von Juri Burlakov unterstützt. Er war dort für die Skipräparation zuständig.

Finanzen

Die Kosten für die Weltcup Saison konnte im Rahmen des Budgets gehalten werden. Allerdings machte sich die Kürzung des Swiss olympic Beitrages bemerkbar und die Athleten mussten sich mit einem namhaften Selbstbehalt beteiligen.

Kölliken, 31. Dezember 2010

Hansruedi Häny, Chef Kommission Ski-Orientierungslauf

Kommission Leistungssport

Das Jahr 2010 wird als weiteres Erfolgjahr in die Schweizer Orientierungslauf-Geschichte eingehen.

Personelles

Im Trainerteam gab es per Ende 2010 zwei Wechsel. Irene Müller-Bucher (Juniorinnen) und Thomas Bühler (Elite Herren) beendeten ihre erfolgreichen Trainerkarrieren. An dieser Stelle möchte ich den beiden ganz herzlich danken für das grosse Engagement für den Schweizer Orientierungslauf.

Trainerteam 2010

Elite: Maja Kunz (Damen), Thomas Bühler (Herren), Matthias Niggli (Cheftrainer Elite)

Junioren: Irene Müller-Bucher (Juniorinnen), Kurt Schmid (Junioren), Patrik Thoma (Cheftrainer Junioren)

Nationale Leistungszentren: Vroni König-Salmi (Zürich), Matthias Niggli (Bern)

Kommission Leistungssport 2010

Präsident: Matthias Niggli

Chef Nachwuchs: Patrik Thoma

Athletenbetreuer: Nik Suter

Medical Team: Peter Züst

Finanzen: Matthias Scherrer

CISM: Benedikt Humbel

Trainerbildung: Irene Müller-Bucher

Medien: Philipp Indermühle

Sekretariat: Sandra Hochstrasser

Athletenvertreter: Rahel Friederich und Daniel Hubmann

Vertreter Bike-Orientierungslauf: Beat Oklé

Vertreter Ski-OL: Hansruedi Häny

Rückblick/Zielerreichung

Mit 5 Trainingslagern in 4 Ländern (2x Norwegen, 1x Frankreich, 1x Schweiz, 1x Italien) konnte im technischen Bereich abwechslungsreich und gut trainiert werden. Im Abschlussjahr des Projekts „Daheim in Trondheim 2010“ wurde natürlich ein Schwerpunkt im WM-Land Norwegen gesetzt. Daneben fanden die ersten Trainings für die Heim-WM 2012 statt.

Die internationale Saison begann mit der EM Anfang Juni in Bulgarien.

Mit der Ausbeute von 11 Medaillen wurde eine historische Bestmarke gesetzt. Mit 5 Goldmedaillen bei 8 Disziplinen war die Schweiz überlegen beste Nation. Im kontinentalen Gelände von Bulgarien konnten die Schweizer Athletinnen und Athleten ihre Stärke ausspielen und bewiesen einmal mehr, dass sie sich in diesem Geländetyp sehr schnell zu Recht finden.

Ende Juni fand zum ersten Mal die Nordic Orienteering Tour in Finnland, Schweden und Norwegen statt. Das neue Format brachte Spannung, wenn auch die Wettkämpfe etwas weit auseinander lagen. Die Reise wurde daher sehr aufwändig. Simone Niggli gewann die Premiere souverän, Daniel Hubmann erreicht Rang 2.

Wegen dem dichten Wettkampfprogramm im Juni wurde auf WM-Testläufe verzichtet. Daher erhielt das WM-Team im Juli ein Trainingsfenster und alle konnten sich optimal auf die Titelkämpfe vorbereiten. Mitte Juli folgte mit dem WM-Trainingslager die letzte technische Vorbereitung.

Dank dem Projekt „Daheim in Trondheim 2010“ fühlten sich die Athletinnen und Athleten in Trondheim sehr gut vorbereitet.

Die Qualifikationen überstand das Team souverän, alle erreichten die Finals. Mit dem hervorragenden Auftakt im Sprint mit zwei Titeln und einer Silbermedaille wurde die WM-Woche danach optimal lanciert.

In der Langdistanz konnte Simone im Orientierungslauf-Land ihren 17. WM-Titel gewinnen, eine herausragende Leistung. Die Herren konnten in der Langdistanz die sehr hohen Erwartungen nicht erfüllen, Fabian Hertner verletzte sich in aussichtsreicher Position, die anderen Läufer erreichten die Ränge 7-12. Vroni König-Salmi zeigte mit Rang 6 eine hervorragende Leistung.

Mit zwei Medaillen und einem Diplom fiel die Mitteldistanz erfreulich aus, in der Staffel erreichten die Herren einen tollen dritten Rang, die Damen liefen auf Rang 4.

Die hohe Zielsetzung mit 5 Medaillen wurde mit 7 Medaillen übertroffen, die Schweiz schwang im Medaillenspiegel knapp vor Norwegen oben aus. Die Investitionen in das Projekt „Daheim in Trondheim 2010“ haben sich gelohnt, im skandinavischen Gelände konnte an die Erfolge der letzten Jahre nahtlos angeknüpft werden.

Zum Abschluss der Saison fanden ein Weltcuplauf in Frankreich und der Weltcupfinal in der Schweiz statt. Im WM-Gebiet 2011 zeigten die Schweizer mit 5 Rängen in den ersten 8 (bei Damen und Herren), dass mit ihnen auch in Frankreich zu rechnen ist. In der Schweiz schafften am Samstag je 5 Athleten den Sprung unter die ersten 12, im Sprint 5 unter die ersten 11! Simone Niggli gewann in Frankreich bereits vorzeitig zum siebten Mal den Gesamtweltcup, auch Daniel Hubmann liess sich trotz langwierigen Verletzungsproblemen den dritten Gesamtsieg in Folge nicht mehr nehmen. Matthias Müller lief auf Rang 2.

Im Juniorenbereich stand die Junioren-WM in Dänemark im Vordergrund. Mit zwei Trainingslagern vor Ort im April und Juni konnten Gelände und Anforderungen ideal vorbereitet werden. Das Gelände ist für Schweizer eher ungewohnt mit flachen Sanddünenformationen und teils dichter Vegetation.

Die Resultate fielen unterschiedlich aus. Zwei Medaillengewinne und eine herausragenden Leistung in der Langdistanz bei den Juniorinnen mit 5 Athletinnen unter den ersten 12 waren die eine Seite. Auf der anderen Seite mussten einige Athletinnen und Athleten erkennen, dass in diesem Gelände sehr viele Nationen mitmischen können. Die Dichte übers ganze Team gesehen war aber sehr solide.

Daneben stand die Grundlagenausbildung in Schweden, Schottland und der Schweiz auf dem Programm.

Resultate

Weltmeisterschaften Norwegen

	Damen	Herren
Sprint	1. Simone Niggli	1. Matthias Müller 2. Fabian Hertner 7. Daniel Hubmann
Mitteldistanz	2. Simone Niggli 10. Vroni König-Salmi	3. Daniel Hubmann 6. Matthias Müller
Langdistanz	1. Simone Niggli 6. Vroni König-Salmi	7. Daniel Hubmann
Staffel	4. Caroline Cejka, Vroni König-Salmi, Simone Niggli	3. Daniel Hubmann, Matthias Müller, Matthias Merz

Europameisterschaften Bulgarien

	Damen	Herren
Sprint	2. Simone Niggli 4. Angela Wild 10. Caroline Cejka	1. Fabian Hertner 2. Daniel Hubmann 4. Matthias Merz 5. Matthias Müller 7. Andreas Kyburz 8. Marc Lauenstein
Mitteldistanz	1. Simone Niggli 6. Vroni König-Salmi	2. Matthias Merz 3. Daniel Hubmann 10. Matthias Müller
Langdistanz	1. Simone Niggli 9. Vroni König-Salmi	1. Daniel Hubmann 3. Fabian Hertner 5. Marc Lauenstein 9. Matthias Müller
Staffel	3. Caroline Cejka, Vroni König-Salmi, Simone Niggli	1. Matthias Müller, Fabian Hertner, Matthias Merz

Gesamtweltcup 2010

	Damen	Herren
	1. Simone Niggli 8. Caroline Cejka 12. Rahel Friederich 15. Sara Lüscher 16. Angela Wild	1. Daniel Hubmann 2. Matthias Müller 6. Matthias Merz 8. Fabian Hertner 14. Baptiste Rollier

Weltrangliste (Stand Mitte Oktober 2010)

	Damen	Herren
	1. Simone Niggli 8. Vroni König-Salmi 21. Caroline Cejka 22. Rahel Friederich 24. Angela Wild 28. Sara Lüscher	3. Daniel Hubmann 6. Matthias Müller 8. Fabian Hertner 11. Matthias Merz 21. Marc Lauenstein 24. Baptiste Rollier

Junioren Weltmeisterschaften Dänemark

	Damen	Herren
Sprint		8. Matthias Kyburz
Mitteldistanz	3. Sarina Jenzer	10. Florian Howald
Langdistanz	6. Fiona Kirk 8. Bettina Aebi	3. Matthias Kyburz 9. Florian Howald
Staffel		4. Nicolai Stucki, Florian Howald, Matthias Kyburz

Jugend Europameisterschaften Spanien

	Damen	Herren
Sprint	1. (D-18) Marion Aebi 1. (D-16) Sandrine Müller 3. (D-16) Lisa Holer	2. (H-18) Florian Schneider 3. (H-16) Severin Denzler
Langdistanz	1. (D-18) Franziska Dörig 2. (D-16) Lisa Holer	
Staffel	1. (D-16) Rahel Bertschi, Lisa Holer, Sandrine Müller	

Weltstandsanalyse

Die Schweiz gehört seit mehreren Jahren zu den Top-Nationen. Die Schweiz hat sich an den letzten 9 Weltmeisterschaften immer unter den drei besten Nationen behaupten können. In diesem Jahr waren wir knapp vor Norwegen die stärkste Nation.

Medaillenspiegel WM 2010

1. Schweiz	3 Gold	2 Silber	2 Bronze
2. Norwegen	2 Gold	4 Silber	2 Bronze
3. Finnland	2 Gold		
4. Russland	1 Gold		
5. Schweden		2 Silber	2 Bronze
6. Frankreich			2 Bronze

Münsingen, 3.1.2011

Matthias Niggli, Chef Kommission Leistungssport

Kommission Wettkämpfe

Die Kommission Wettkämpfe arbeitete im Jahre 2010 in der Besetzung:

Felix Büchi, Präsident
Hans Laube, Vizepräsident, SO-Statistik, IT Fragen
Paul Corrodi, Chef TD
Michael Eglin, Veranstalterbetreuung
Peter Fritschy, IT
Matthias Niggli, Vertreter Spitzensport
Daniela Wehrli, Terminplanung Schweiz und Veranstalterverträge
Karin Haueter (Geschäftsstelle), Sekretariat

Die Kommission arbeitete das ganze Jahr in der obigen Zusammensetzung, durchaus ausschauend nach weiteren Mitgliedern, vorab im Bereich Terminplanung.

Kommissionssitzungen

Die Sitzungen fanden jeweils in der Geschäftsstelle in Olten statt, im administrativen Orientierungslauf-Zentrum, bestens betreut durch Karin.

Die Kommissionsgeschäfte erfolgten anlässlich von 4 Sitzungen im Februar, April August und Oktober. Dazu kamen die Sitzungen der verschiedenen Fach- oder Arbeitsgruppen. Sehr viele Angelegenheiten wurden zwischendurch auf dem Zirkularweg behandelt, so z B Gesuche und Vorabklärungen, oder per Telefon.

Die Arbeitsverlagerung zur GS in den Bereichen Verträge konnte vollzogen werden und hat sich sehr bewährt.

Terminplanung Schweiz

Der frühe Saisonstart 2010 fand bereits am 17. Januar mit dem Nationalen Orientierungslauf in Uster, organisiert von der OLG Pfäffikon, statt; der Abschluss bildete dann traditionsgemäss anfangs November die TOM, welche von der OLK Fricktal durchgeführt wurde. Total wurden 8 Nationale Orientierungsläufe und 6 Meisterschaften durchgeführt, verteilt auf 5 Weekends und 4 Einzelläufe.

Die geografische Verteilung war mit einem Weekend im französischen Jura, einem im Bündnerland, einem in den Kantonen Waadt und Genf, einem im Kanton Bern sowie einem Inner-schweiz relativ vielfältig, wobei vor allem die Anlässe in der Westschweiz im Vergleich zu den vergangenen Jahren neue Abwechslung gebracht haben. Nicht vertreten waren in dieser Saison das Wallis und das Tessin.

Speziell war das „internationale“ Weekend, welches mit einem Nationalen Orientierungslauf und der SOM in Lamoura in Frankreich stattgefunden hat.

Erschwerend war auch in diesem Jahr, dass die internationale Terminplanung der nationalen i steht, was sich besonders auswirkt, wenn nationale mit internationalen Anlässen verbunden werden, wie das beim Weltcupfinal in Genf der Fall war.

Die Einsichten und Vorsätze des letzten Jahres, dass während der komplexen Planungsphase mehr Zwischeninformationen an die Bewerber und eine straffere Vergabe nötig sind, konnte gut umgesetzt werden, sodass neben der Saison 2011 auch sämtliche nationalen Anlässe der Saison 2012 bereits vergeben und publiziert sind.

Es wurde intensiv über die künftige Ausgewogenheit von Weekends und Einzelläufen debattiert und über die Anzahl von Orientierungsläufe in urbanem Gebiet im nationalen Kalender, was dann in die Planung 2013 einfließen wird.

Internationale Orientierungsläufe

Bei uns fanden drei World Ranking Events sowie der PostFinance-Sprint als Weltcup-Final statt. Der Lauf am Sonntag war im Altstadtteil von Genf, was eine ganz besondere Gelegenheit war und in allen Belangen ein grosser Erfolg wurde.

In den Sommerferien fanden in Neuchâtel die Senioren-Weltmeisterschaften (WMOC) mit grossem Erfolg - rund 4500 Teilnehmende - und ebenso grossartig organisiert durch ANCO statt. In Vorbereitung dazu führte die 3. Tour-O-Swiss als Orientierungslauf und Event –Veranstaltung durch das Fürstentum Liechtenstein und die Schweiz nach Neuchâtel.

Der Weltcup 2013 wurde an den Verein Swiss-Cup, der ihn zusammen mit OLG Cordoba durchführt, vergeben, vorbehaltlich der definitiven Zusage durch die IOF.

Technische Delegierte

Die Technischen Delegierten betreuten im 2010 insgesamt 22 nationale Veranstaltungen, die allesamt ohne wesentliche Probleme abgelaufen sind. Trotz etwas grösserem Personalbestand hatten einige TD noch mehrere Läufe zu betreuen. Zudem sind und waren einige von unseren IOF TD in Frankreich für WM- und Weltcup- Anlässe im Einsatz. Ein neuer TD (Ueli Schlatter) hat die Grundausbildung durchlaufen und weitere

4 sind in Ausbildung, so dass wir einen Bestand von 22 ausgebildeten und einsatzfähigen TD haben. Besonders erfreulich ist, dass auch TD aus der französischen Schweiz zur Mitarbeit als Assistenten gewonnen werden konnten. Am Zentralkurs konnte die Laufzuteilung für das WM Jahr 2012 vorgenommen werden. Dabei zeigte es sich, dass der Bestand der TD genügend ist, um die Herausforderungen im 2012 mit Weltcup, WM und Mehrtageläufen zu meistern. Für den Grossanlass WOC (WM im Raum Lausanne) im 2012 musste der amtierende nationale TD Jost Hammer auf seinen Wunsch durch neu Stefan Schlatter ersetzt werden.

Herausragende (internationale) Anlässe waren die WMOC und der Weltcup-Final in St.-Cergue und Genf sowie die drei World Ranking Events (Lamoura, Salouf-Got Grond, Scheidwald). Am Genfer Weltcup-Weekend wurden 4 TD (Felice Büchi, Christian Gigon (Bike), Christian Schneebeli, Claudio Wetzstein) zu IOF-EAs weitergebildet.

Die Bahnlegertagung fand zweiteilig im Juni am Samstag des Bündner Weekends und für die welschen Klubs im August am Weekend im Vallée de Joux statt. Zudem wurde für einige Klubs, die den Termin nicht arrangieren konnten, die Tagung an OK Sitzungen angegliedert. Die Verlegung des Termins in die Setzzeit wurde akzeptiert und gibt den Bahnlegern und Kontrolleuren mehr Zeit, sowie den TD die Möglichkeit, schon in der Konzeptphase mitzuarbeiten.

Dem TD-Handbuch konnte gegen Ende Jahr etwas Leben eingehaucht werden. Planungsdaten, Protokolle, TD-Berichte stehen den TD in einem separaten Bereich des SO-Servers als Nachschlagewerk zur Verfügung.

Im technischen Bereich wurden am Zentralkurs vor allem die folgenden Themen diskutiert:

- Technischer Assistent (siehe auch IT, Veranstaltertagung): Vorgehen bei nichtvorhandenen Stempelungen in den Schnittstellen vom Auswerter zum Organisator, sowie auch die Erwartungen an den TD.
- DH-10 und deren Anforderungen (Pisten).
- Die neuen internationalen Entwicklungen an der WM in den nächsten Jahren mit möglichen Massenstarts aufgrund der Forderungen nach mehr TV-Wirksamkeit und Publizität für unseren Sport.

Veranstaltertagung und Statistik

Veranstaltertagung

Die Veranstaltertagung wurde am 27. November durchgeführt. Dies zum ersten Mal unter Leitung von Michael Eglin, wobei er tatkräftig von Hans Laube mit diversen Hilfestellungen (Umfrage bei Veranstaltern, Auszüge aus TD-Berichten, Berechnung von Leistungskilometern, etc.) unterstützt wurde. An der Veranstaltertagung wurde entschieden die Standardstartgelder (Startgeld ohne spezielle Aufwände) gleich wie im 2010 zu belassen. Es nahmen sämtliche Veranstalter der nationalen Saison 2011, die meisten aus dem Frühjahr 2012 sowie einige Gäste teil. Behandelt wurden allgemeine Themen sowie Neuerungen, die für die Saison 2011 relevant sind. Speziell zu erwähnen ist die versuchsweise Einführung eines technischen Assistenten (*siehe auch IT und TD*), der an einem Wettkampf Entscheide für den Veranstalter treffen soll. Dieser muss die WO gut kennen und in der relevanten Zeit (gegen Ende der Veranstaltung) verfügbar sein. Die behandelten Themen und Entscheide sind in den Aktennotizen festgehalten. Diese sind im Veranstalterhandbuch (*siehe unten*) hinterlegt.

Läuferabgaben und Statistik

Die Abgaben wurden durch die Geschäftsstelle eingezogen, dabei gab es kaum Probleme; in einigen Fällen musste die Auslegung der neuen WO-Bestimmungen diskutiert werden. 2010 starteten an 214 Läufen insgesamt 81479 Läufer, die Abgaben von rund 330000 (*siehe Rechnung*) Franken brachten – im Mittel liegt die Teilnehmerzahl im Rahmen des Vorjahres – eher leicht höher.

Veranstalterhandbuch

Hat weitere Fortschritte gemacht - gegenwärtig ca. 260 Seiten – mehrere Nachführungen wurden vorgenommen.

Läufer-Datei:

Durch das Zusammenspiel Anmeldeportal - Läufer-Datei konnte die Qualität der Datei auf einem guten Stand gehalten werden. Sie leistet weiterhin sehr gute Dienste. Es wurde festgestellt, dass gegenüber der Dopingliste einige Abweichungen bestehen. Dieses Problem wird über Winter bereinigt.

Anmeldung

Das Anmeldeportal go2ol funktionierte einwandfrei und hat sich als bald unentbehrlich etabliert.

Verbindungsperson Swiss Orienteering zum VELPOZ

Die Zusammenarbeit zwischen dem Swiss Orienteering und dem VELPOZ CH spielt gut. VELPOZ wird sich künftig vor allem mit den Funkposten und allfälligen Neuerungen befassen. Etlliche bisherige Bereiche werden nun von der Arbeitsgruppe IT übernommen (*siehe auch unter IT*).

WO / WO-Gruppe

Durch die KW wurden einige Sonder- und Versuchsbewilligungen erteilt.

Zur WO-Gruppe gehören: Viktor Rüegg (Leitung), Achilles Humbel, Karin Goy, Paul Corrodi und Felice Büchi.

Die im Jahre 2009/10 aufgelaufenen WO-Änderungsbegehren wurden geprüft und so bereitet, dass sie als WO-Änderungen 2011 einfliessen können. Wiederum haben wir mit den Änderungen nach der Zustimmung durch den ZV noch eine Vernehmlassung durchgeführt.

Die WO-Änderungen konnten danach direkt auf den 15. März 2011 rechtsgültig erklärt werden.

Sicherheit

Um all die Sicherheitsfragen, insbesondere wegen Haftpflicht, einer Veranstaltung zu klären, wurde die Gruppe Sicherheitsfragen neu lanciert und tagte zweimal. Die Mitglieder sind: Hans Laube, Stefan Schlatter und Felice Büchi, dazu gibt es eine Gruppe von Fachleuten, die je nach Sachgebiet mit beraten. Es wurden Kontrolllisten zu den einzelnen Lauftypen und Sparten erstellt und an Veranstalter und TD abgegeben.

IT

Allgemeines

In der Arbeitsgruppe IT wurde in allen Arbeitsbereichen (*siehe unten*) intensiv gearbeitet. Die erste Sitzung der gesamten Gruppe wurde als IT-Tagung parallel zur Veranstaltertagung vom 27. November in Aarau abgehalten.

Die Arbeitsgruppe setzt sich heute wie folgt zusammen:

Ressort / Thema

Leiter Arbeitsgruppe, Kommission Wettkämpfe
 Läufer-DB, Terminliste, Resultate, www.o-l.ch
 SPORTident Hardware
 online-Anmeldung
 Wettkampf-Software, Läufer-DB
 Läufer-DB (Daten-Pflege)
 Speaker-IT, Resultat-Präsentation, SO-Homepage
 RouteGadget, Tracking, GPS
 Vertreter Tessin
 Vertreter Westschweiz
 Punkteliste
 Funk-Posten

betreut durch

Peter Fritschy
 Björn Tiemann
 André Schnyder
 Mike Arnold
 Fabian Eisenbart
 Hans Laube
 Nic Russi
 Markus Schenker
 Sandro Corsi
 Christophe Ingold
 Heinz Wegmüller
 Urs Friedrich

Organisatorisches

Peter Fritschy erstellt für jedes Ressort einen Arbeitsbeschrieb (Pflichtenheft) sowie eine Liste der Pendenzen und der erteilten Aufträge. Das Pflichtenheft wurde diskutiert und verabschiedet. Nic Russi wünscht, dass die Arbeitsgruppe die Schnittstelle aller IT-Belange von Swiss-Orienteeing verantwortlich ist, und mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattet wird.

Die Arbeitsgruppe wird nicht operativ tätig sein. Die Hauptaufgabe wird sein, IT-Schnittstellen zu überwachen und bei der Problemlösung mitzuarbeiten (Analysen, Empfehlungen). Die Gruppe unterstützt die Veranstalter von Orientierungsläufen mit Informationsmaterial (Checklisten, Merkblätter). Es ist ein weiteres Ressort 'Funk' geschaffen worden.

Die Arbeitsgruppe wird auch künftig einmal pro Jahr zu einer Sitzung zusammen kommen, während des Jahres wird per e-Mail über anstehende Themen diskutiert und es werden so auch Beschlüsse gefasst.

Der Leiter der Arbeitsgruppe nimmt am Zentralkurs bei den TD teil.

Sachfragen

- Technischer Assistent: Die TD haben anlässlich des ZK festgestellt, dass es sinnvoll wäre, einen Verantwortlichen für die technischen Belange in einem Lauf-OK zu haben.
- Für das Jahr 2011 soll versuchsshalber an Läufen mit TD das Ressort eines Technischen Assistenten (TA) oder Technischen Verantwortlichen (*siehe auch TD und Veranstaltertagung*) geführt werden. Für welche Bereiche der TA zuständig sein wird,
- muss aufgrund der Erfahrungen des nächsten Jahres die TD-Gruppe entscheiden. Eine der wichtigsten Aufgaben des TA muss sein, die Entscheide bezüglich Klassierung/Nicht-Klassierung in jenen Fällen zu fällen, wo in der WO 'der Veranstalter entscheidet' steht.
- Fehlstempel: Die Erfahrung hat gezeigt, dass das System SPORTident in der Regel sehr zuverlässig funktioniert. In vereinzelt Fällen kann es aber vorkommen, dass das Stempeln an einer bestimmten SI-Einheit nicht funktioniert. Detailregelungen werden festgehalten.
- OCAD - Zuordnung der Bahnen zu den Startnummern: Bei Staffeln und Schlaufen-Orientierungslauf ist die randomisierte Zuordnung von Bahnkombination zu Startnummer unbefriedigend. Peter Fritschy wird dies mit OCAD klären.

Ressort Läufer-DB: In der Diskussion wird festgehalten, dass eine Gebühr für die Benutzung der Läufer-DB in jedem Fall geschuldet ist, auch wenn der Veranstalter die Daten nicht selber verwendet. Er benutzt sie indirekt über das Anmeldeportal oder profitiert von den auf den Rechnern des Auswerters vorhandenen Daten. Es wird festgestellt, dass nicht immer die aktuellen Läufer-Daten verwendet werden: Hier wird eine Regelung erstellt werden.

Ressort SPORTident-Material: Der Verkauf von Systemen soll begleitet sein durch Beratung und Service. Das ist beim Swiss-Orienteeing Orientierungslauf-Shop nicht gewährleistet, weshalb diese Situation überprüft wird; vorläufig wird an André Schnyder verwiesen.

Ressort Online-Anmeldung: Zurzeit funktioniert die Steuerung des Flags 'Doping-Statut unterschrieben' für SOM und TOM nicht korrekt. Das wird überprüft werden.

Ressort RouteGadget: Dieses Programm ist neu auf dem Swiss-Orienteeing-Server und wird von Markus Schenker und einer Gruppe betreut. RouteGadget wird ab 2011 für alle Meisterschaften und Nationalen Läufe obligatorisch werden.

Ressort Punkteliste: Die automatisierte Punkteliste funktioniert bestens. Heinz Wegmüller betreut sie und regelt alle Besonderheiten.

Die Elite- und Elite-Junior/inn/en-Kategorien nach Rückstandprozenten werden von Hanspeter Oswald betreut.

Zusammenfassung

Allgemeines

Die Wettkämpfe in der Schweiz konnten erfolgreich durchgeführt werden; ja man darf erwähnen ohne Schwierigkeiten, aber durchaus mit grossem Aufwand.

Im Jahre 2010 konnte die Terminplanung für nationale Orientierungsläufe und Meisterschaften die gewünschte Planungs/Entscheidphase von zwei Jahren realisiert werden.

Es wurden neue nationale und internationale TD (EA) ausgebildet.

Sicherheits- und IT-Fragen konnten zeitlich richtig angegangen und etappenweise gelöst werden.

Personelles

Die personelle Besetzung war stabil (*Namen siehe oben*).

Entscheide

Die nationale Saison 2012 wurde vergeben.

Der Weltcup 2013 wurde an den Verein Swiss-Cup in Zusammenarbeit mit OLG Cordoba vergeben.

Die WO-Änderungen für 2011 wurden genehmigt.

Es gelten 2011 die gleichen Basisstartgelder wie 2010.

Rückblick/Zielerreichung.

Die Arbeitsgruppe Sicherheit ist am Realisieren der Merkblätter.

Die Terminplanung ist auf gewünschtem zeitlichen Stand.

Die permanente Aus- und Weiterbildung Bahnleger / Kontrolleure konnte realisiert werden.

Die IT-Arbeitsgruppe und -Fachgruppen sind am Wirken.

Das TD-Handbuch ist in permanenter Realisierung.

RouteGadget ist auf dem SOLV-Server installiert.

Dank

Ich danke ganz herzlich meinen Kommissionsmitgliedern, die in engagierter und vielfältiger Weise, in Tag- und Nacharbeit Konzepte entwickelt, Planungen vorgenommen, Kurse vorbereitet, Mails geschrieben und Telefone geführt, vor allem aber sich ganzheitlich für unseren Wettkampfsport eingesetzt haben. Ein herzliches Dankeschön sage ich auch gerne den Regionalkoordinator/inn/en und den Mitgliedern der Fachgruppen. Auch den vielen Helfern im Hintergrund sage ich gerne danke.

St. Gallen, 31. Dezember 2010

Felice Büchi, Präsident Kommission Wettkämpfe

Suisse Romande

Avec les WMOC 2010 organisés par l'ANCO, la Suisse Romande était au centre mondial de la course d'orientation et elle va le rester ces prochaines années. Ces championnats du monde des seniors se déroulaient dans les forêts de l'Arc jurassien des Breuleux, des Cernets et du Cernil. Elles convenaient parfaitement bien aux 4'600 concurrents venus de 43 pays comme aussi les villes de La Chaux-de-Fond et de Neuchâtel pour les courses de sprint.

Deux mois plus tard, l'élite mondiale se donnait rendez-vous à St.Cergue pour la moyenne distance et à Genève pour la finale de la Coupe du monde avec le PostFinance Sprint. Les deux manifestations organisées par le Verein Swiss Cup étaient accompagnées par deux courses nationales, organisées par le CO CERN, avec 1'200 participants. Deux jours avant, le sCOOL Cup réunissaient des écoliers de Genève.

Le comité technique pour la WOC 2012 à Lausanne est presque complet. Les premiers projets de cartes sont terminés et les traceurs se sont mis au travail pour élaborer les parcours qui devraient être testés une année avant les championnats.

La Suisse Romande était désignée comme région prioritaire pour des activités sCOOL. Les CO CERN, CO Lausanne-Jorat, CO Chenau et CA Rosé mettaient au total 46 étapes sur pied. La finale fribourgeoise du s'COOL Cup à Bulle enregistrait un nouveau record avec 550 participants.

Le mouvement sCOOL s'accroît en Suisse Romande. Il est coordonné par Elisabeth Geneux avec l'aide de Meieli Sieber.

Comme chaque année, tous les clubs de la Suisse Romande se sont réunis en octobre pour coordonner les courses régionales et les courses de la coupe vaudoise, genevoise et neuchâtoise. Ces petites courses sont des manifestations très importantes pour promouvoir la course d'orientation. A ce moment il n'y a pas encore un règlement spécial pour les clubs romands qui permettrait l'annonce de ces courses populaires sur le site de Swiss Orienteering.

Il serait souhaitable que les romands recevraient plus de textes en français, surtout les documents officiels devraient toujours être traduits.

Le CO Valais argue que les restrictions envers Thomas Scholl, décidées par l'Assemblée des délégués et par le Comité central, freinent les activités du club. Pourtant des courses régionales avec les cartes de Thomas Scholl sont toujours possibles et des manifestations sCOOL peuvent être mises sur pied si ce dernier n'est pas le chef de l'organisation.

Aussi en 2011 la Suisse Romande reste au Centre de la course d'orientation:

- 22 juin: premier sCOOL Trophée à Yverdon-les-Bains
- 3 septembre: sprint national à Estavayer-le-Lac
- 4 septembre: SOM à Vaumarcus
- 1 octobre: Coupe du monde à La Chaux-de-Fond et CO nationale
- 2 octobre: Finale PostFinance Sprint et CO nationale
- 16 octobre: Championnats suisse de longue distance au Près-d'Orvin

Onnens, le 5 janvier 2011

Hansjörg Suter, Représentant de la Suisse Romande

Geschäftsstelle

Der Mitgliederbestand betrug Ende 2009 total 8'123 (gegenüber 8'351 im Dezember 2008).

89 Vereine gemäss Statuten Art. 6a
11 Regionalverbände gem. Statuten Art. 6b
2 Vereine gemäss Art. 6c
3 angeschlossene Sportverbände

2010 sind die Vereine impOLs, Swiss O Week 2009 Muotatal sowie OLG Nexis Fibers aus dem Verband ausgetreten. Neu in den Verband eingetreten sind die Vereine Simone's Goldsprint, O-Motion sowie Swiss O Week 2011 Flims-Laax.

Der Zentralvorstand traf sich 2010 in Olten zu 6 Sitzungen. Die Delegiertenversammlung in Langenthal wurde von 53 Vereinen (Vorjahr: 47) und 7 Regionalverbänden (Vorjahr: 6) besucht. An der Präsidentenkonferenz in Aarau waren 53 Vereine (60 im Vorjahr) und 7 Regionalverbände (6 im Vorjahr) vertreten.

2010 wurde die Geschäftsstelle personalmässig mit Brigitte Grüniger Huber (Sponsoring und Events) und mit Philipp Indermühle (Medienverantwortlicher Leistungssport) aufgestockt, was sich belebend auf das Büro auswirkte. Für die stimmungsmässige Ausgeglichenheit des Personals zeichnet seit November 2009 Hund Apollo verantwortlich.

Dieses Jahr konnten wir etwas routinierter angehen. Mit der Übernahme der Buchhaltung und der Umgestaltung der OL-Shop-Website gab es aber auch 2010 neue Aufgaben zu bewältigen. Die Organisation der Gala stellte uns wie gewünscht vor organisatorische Herausforderungen. Willkommene Abwechslungen waren der Abstecher nach Trondheim an die WM sowie die Betreuung des Swiss Orienteering Standes am PostFinance-Sprint.

Mit der weiteren Optimierung von Arbeitsabläufen wird auch 2011 noch mehr möglich. So wollen wir auch beim Projekt Staffel Lac-O-Lac 2012 eine aktive Rolle in der Organisation spielen. Im Hinblick auf die WM 2012 wollen zudem weitere Projekte angepackt werden. Darauf und auf alle weiteren Herausforderungen freuen wir uns. Wir danken dem Zentralvorstand, den Kommissionen und den Vereinen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die gemeinsamen weiteren Aufgaben.

Olten, im Dezember 2010

Karin Haueter, Sandra Hochstrasser, Geschäftsstelle Swiss Orienteering

Rekurskommission

Die Rekurskommission setzte sich 2010 aus Marc Russenberger (Präsident), Otti Bisang, Herbert Bühl, Daniele Graber, Ursula Häusermann, Thierry Jeanneret, Sabrina Meister, Urs Purtschert und Erik Steiger zusammen.

Mit Ausnahme des Rücktritts von Herbert Bühl als Vertreter des Ski-OL, welcher durch Thierry Jeanneret ersetzt wurde, gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung. Diesbezüglich ist zu erwähnen, dass ich als Präsident meinem Freund und Club Präsident Hansueli Steinmann im von Th. Scholl eingeleiteten Verfahren vor Bezirksgericht Meilen als Rechtsvertreter der OLG Stäfa zu Hilfe kam. Ab diesem Moment hatte ich in den Scholl-Fällen in den Ausstand zu treten. Diese wurden mehrheitlich von Urs Purtschert als Präsident übernommen, wofür ihm grossen Dank gebührt.

Wie bereits in den letzten 8 Jahren konnte auch 2010 kein neuer Fall verzeichnet werden, der nicht mit Th. Scholl in enger Verbindung stand. Insgesamt wurden 8 neue Verfahren eröffnet: 4 von Th. Scholl, 3 von der OLG Zürichberg, 1 von OLG Wallis. 3 davon wurden entschieden, 3 wurden sistiert da identische 'Rekurse' durch die identische Partei vor dem Zivilgericht eingereicht wurde, bevor entschieden werden konnte, 3 Verfahren laufen noch und stehen kurz vor der Entscheidung.

Das Jahr war daher sehr arbeitsintensiv. Insgesamt zeichnet sich aber Licht am Ende des Tunnels ab und ich bin zuversichtlich, dass wir ab dem neuen Jahr kaum mehr neue Fälle zu bearbeiten haben.

Horgen, im Dezember 2009

Marc Russenberger, Präsident Rekurskommission